

Grandenzer Zeitung.

Gründet täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graubünd. in der
Erscheinung, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1.80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Inserionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatangelegenheiten aus dem Weg-Bez. Martenwerder sowie für alle
Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restamentell 50 Pf.
Für die Redaktion verantwortlich: Paul Fischer in Graubünd. Druck und Verlag von
Gustav Ritzsch's Buchdruckerei in Graubünd.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Angelien nehmen an: Bräuten: P. Goncharowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Christburg. H. W. Nawrocki, Dirichau; C. Hopp, Dt. Eylau; D. Barthold, Gollub; A. Kasten, Krone Br.; C. Wyltsch, Rulmske; P. Haberer, Kantenburg; M. Jung, Liebenau'sch Dpr.; A. Trampau, Marienwerder; M. Kanter, Weidenburg; P. Müller, G. Rep. Neumark; J. Köpfe, Osterode; P. Wünnig u. H. Abrecht, Kletzenburg; E. Schmalz, Kosenberg; C. Wolzau u. Reichel, Fried. Soldau; „Wied“, Strasburg; A. Hübsch,

Die Expedition des *Geselligen* besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den Geselligen von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gesellige kostet für 2 Monate **1.20 Mark**, wenn man ihn von einem Postamt abholt, 1.50 Mark, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird. Die Expedition.

Zollkrieg mit Rußland.

Wie uns aus Thorn und Danzig berichtet wird, sind dort bei der Handelskammer bezw. bei der Kaufmannschaft anlässlich Telegramme vom Handelsminister v. Berlepsch eingegangen, daß nach einer Mittheilung der russischen Regierung der russische Maximaltarif vom 1. August ab Deutschland gegenüber in Kraft tritt.

Diese Anordnung läßt mit ziemlicher Bestimmtheit darauf schließen, daß auf den Abschluß eines deutsch-russischen Handelsvertrages in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

Sehen wir uns die Sachlage genauer an. Rußland hatte durch kaiserlichen Erlaß vom 25. Juni einen doppelten Zolltarif eingeführt, einen Mindest- und Höchsttarif. Der bisher bestehende Zolltarif wurde als Mindesttarif angesehen und denjenigen Ländern zugestanden, welche die russischen Produkte unter den günstigsten Bedingungen zur Einfuhr und Durchfuhr zulassen. Diejenigen Länder, welche Rußland nicht die Behandlung der meistbegünstigten Nationen zugestehen, sollten dem Maximaltarif unterworfen werden. Zu dem Zwecke waren von der russischen Regierung auf eine Reihe von Waaren Zollaufschläge gemacht worden, und zwar ein Zollaufschlag von 30 Prozent auf Tabak, Cigarren, Weine, gewisse Eisen-, Stahl- und Blechfabrikate, landwirtschaftliche Maschinen, musikalische Instrumente, Lederfabrikate, Wolle u. s. w., ein Zollaufschlag von 20 Prozent auf Wollengewebe, Baumaterialien, Eisen- und Stahlschienen, gewisse Chemikalien. (Die ganze Liste ist in Nr. 148 des Gef. vom 27. Juni abgedruckt.)

Die Festsetzung der Zeit, wann und gegen welche Länder der Maximaltarif in Kraft treten sollte, war den Ministern der Finanzen und des Auswärtigen unter Einholung der kaiserlichen Genehmigung angeheimgestellt worden. Am 21. Juli hat Finanzminister Witte bereits beim Zaren Audienz gehabt, und es ist wahrscheinlich, daß in derselben bereits über das Zollverhältniß mit Deutschland berathen worden ist. Der Zar will nun, wie die obige Mittheilung ergibt, den Zollkrieg mit Deutschland.

Rußland hat freilich schon seit Jahren, namentlich seit der letzten zwanzigprocentigen Erhöhung vom Jahre 1888, einen Hollarif, der nicht mehr den Charakter des Schutz-zolles für die russische Industrie in sich trägt, sondern die deutsche Einfuhr nach Rußland thatsächlich von Jahr zu Jahr vermindert und erschwert, es ist beinahe ein Einfuhr-Verhinderungszoll. Jetzt soll der deutschen Industrie die Einfuhr noch mehr erschwert werden, um Deutschland zu zwingen, besonders den Roggenzoll, der bekanntlich Rußland gegenüber 5 Mk. beträgt, auf 3,50 (wie Oesterreich-Ungarn gegenüber) herabzusetzen.

Die Erzeugnisse der Landwirthschaft bilden den größten und wichtigsten Ausfuhrzweig Rußlands, wenn auch die russische Getreideausfuhr nach Deutschland im letzten Jahre nachgelassen hat. An Stelle Rußlands sind in der Versorgung Deutschlands mit Brodfrucht andere Länder getreten, darunter Rumänien, dem die deutschen Zollbegünstigungen für Getreide seit dem 4. Juli v. Js. zugestanden sind. Der Wandel, der seitdem in der Zufuhr von mit Differentialzöllen belegten Getreidearten, nämlich Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais, aus Rußland und Rumänien, eingetreten ist, wird durch unsere Handelsstatistik wie folgt veranschaulicht. Die Einfuhr in den freien Verkehr Deutschlands hat betragen in Tonnen:

	1889	1890	1891	1892	1893
aus Rußland	1837636	1730711	1631507	592751	60846
„ Rumänien	107144	181743	179392	264309	134781

Hiernach hätte die Cerealienzufuhr aus dem kleinen Ru-
mänien, die in den Vorjahren nur etwa den zehnten Theil
und weniger von derjenigen Rußlands ausmachte, in 1892 be-
nahe die Hälfte und in den ersten vier Monaten des
laufenden Jahres sogar weit mehr als das Doppelte der
Zufuhr aus Rußland erreicht. Es ist aber allerdings dabei
in Betracht zu ziehen, daß russisches Getreide auf dem Um-
wege über (von Deutschland durch Handelsverträge) meist-
begünstigte Länder, die wie z. B. Rumänien, Dänemark,
Belgien, Holland keine Getreidezölle erheben, vermutlich zu
dem niedrigen Eingangszoll eingeführt wird. Obwohl Deutsch-
land nach den Verträgen das Recht zuseht, für alle, je nach
ihrer Herkunft verschiedenen Zollsätzen unterliegende Waaren
Ursprungszeugnisse zu verlangen, so macht es doch zu
Gunsten des Handels nur in ganz beschränktem Umfange
von seinem Rechte Gebrauch. Die deutschen Zoll-
behörden werden jetzt, wo Rußland den Maximaltarif
gegen Deutschland in Anwendung bringt und ein Zollkrieg
unvermeidlich erscheint, auf Zollumgehungen noch schärfer
als bisher zu achten haben.

Infolge der guten Ernte hat Rußland ganz bedeutende Getreidevorräthe angehäuft. An den zwölf Haupthäfen

Petersburg, Archangel, Reval, Vibau, Taganrog, Noworoffskj, Koftow, Mariapol, Beldiansk, Doffa, Nicolajeff lagern nach amtlicher Statistik gegenwärtig zusammen 14,088,080 Pud (1 Pud = 16,3 Kilogr.) Weizen, 1,412,070 Pud Roggen, 2,241,000 Pud Hafer, 7,052,000 Pud Gerste, 1,340,000 Pud Mais und 1,522,090 Pud Wehl. An den zehn Haupthäfen des Innern Sees, Woroneisch, Tambow, Moskau, Rjbinsk, Nischni-Nowgorod, Nischan, Saratow, Barizyn und Orenburg und in den sieben Elevatoren in Petersburg, Doffa, Selez, Koftow, Dantow, Sebidjew und Nischni betragen zur Zeit 5,158,080 Pud Weizen, 2,482,040 Pud Roggen, 3,740,060 Pud Hafer und 7,816,060 Pud Wehl. Der konsumirte Getreimvorrath beträgt also zusammen 19,246,160 Pud Weizen, 3,894,110 Pud Roggen, 5,961,060 Pud Hafer, 7,052,000 Pud Gerste, 1,340,000 Pud Mais und 9,338,150 Pud Wehl. Die Vorräthe sind erheblich größer als im Vorjahr.

Am russischen Finanzministerium soll, nach einer Petersburger Meldung, heut oder morgen eine Kommission zusammentreten, um Beschlüsse zu fassen wegen Kredit-Erleichterung auf Getreidefrachten u. s. w.

Die verbündeten deutschen Regierungen werden jedenfalls in den nächsten Tagen Beschluß fassen müssen, wie sie sich zu dem Inkrafttreten des russischen Maximaltarifs am 1. August stellen. Deutschland kann den ihm auferlegungen Zollkrieg mit Rußland sofort aufnehmen, denn § 6 des deutschen Zollgesetzes vom 15. Juli 1879 enthält eine Bestimmung, wonach Waaren, welche aus Staaten kommen, die Waaren deutscher Herkunft ungünstiger behandeln als diejenigen anderer Staaten (z. B. Frankreichs), nach Zustimmung des Bundesraths durch kaiserliche Verordnung mit einem Zuschlage bis zu 50 Prozent des Betrages der tarifmäßigen Eingangsabgabe belegt werden können. Erschwerungen der deutschen Einfuhr nach Rußland, wie sie der Maximaltarif enthält, kann also ohne Weiteres z. B. durch Zollgesetzgebung auf russische landwirthschaftliche Produkte begegnet werden. Eine solche Maßregel muß allerdings rechtlich erwogen werden, denn ein außerordentlich erhöhter Zoll auf Roggen könnte z. B. bewirken, daß Rußland seine Getreideausfuhr noch mehr als bisher über andere Länder nach Deutschland leitet und dadurch u. a. die deutschen Reichsfinanzen geschädigt werden. Für die deutsche Volks- ernährung ist angesichts einer guten deutschen Ernte glücklicher- weise nichts zu befürchten, so daß in einem Zollkriege Ruß- land den kürzeren ziehen dürfte, das 1891 für 580 Millionen Mark ausgeführt hat, während von Deutschland nur für 263 Millionen Mark eingeführt wurde. Gleichwohl bedauern wir es auf das lebhafteste, daß es im Laufe der Jahre nicht gelungen ist, zwischen Deutschland und Rußland einen vertragsmäßigen Zustand herzustellen, bei dem ein handelspolitischer Krieg vermieden worden wäre, denn die Verschärfung in dem Grenzverkehr und die hohe Zollbe- lastung dürfte leider auch in politischer Beziehung keine gute Wirkung ansähen.

Die Kriegserklärung an Siam.

Nachträglich ist in Paris bekannt gemacht worden, daß Siam das linke Mekong - Ufer nur südlich des achtzehnten Breitengrades, also unterhalb des ersten Kniees, das der Fluß nach Nordosten macht, nicht aber, wie Frankreich fordert, auch das Gebiet nördlich dieser Linie und die Provinzen Wattambang und Angkor abtreten will. Zweifellos wohl ist dieser ablehnende Bescheid der Siamesen auf englischen Einfluß zurückzuführen. Liebe bei Annahme dieses Vorschlages doch für John Bull wenigstens ein Theil des „Pufferstaates“ zwischen Französisch-Indochina und Britisch-Birma bestehen! In Paris scheint man sich aber vor einer etwaigen Einmischung Englands nicht zu fürchten. Schlankweg hat die Regierung die Vorschläge abgelehnt, die diplomatischen Beziehungen mit Siam abgebrochen und den Mächten mitgetheilt, daß von Montag ab die Küsten Siams unter französischer Blockade stehen werden. Die Abreise des französischen Gesandten in Bangkok ist unter der Drohung angekündigt, daß etwaige Feindseligkeiten gegen dessen Schiff ein sofortiges Vorgehen der französischen Truppen zur Folge haben würden. Dem Vertreter Siams in Paris sollen am Dienstag die Pässe zugestellt werden.

Diese Ankündigungen Frankreichs kommen einer Kriegserklärung gleich. Die französischen Truppen, für die Verstärkungen unterwegs sind, werden, wenn Siam in der letzten Stunde nicht noch klein beigiebt, die bereits vor der Kriegserklärung begonnene gewaltsame Säuberung des linken Mekong-Ufers in rascherem Tempo fortsetzen. Dabei werden, wie Siam in seiner Antwort sagt, aber Gebiete in Betracht kommen, über die England eine Art Schutzherrschaft führe, die Siam von Großbritannien unter der Bedingung überlassen seien, daß sie niemals abgetreten würden. Auf den Beweis, welchen die britische Diplomatie für diese ganz neue Behauptung vorbringen muß, wenn sie Siam nicht verleugnen will, kann man gespannt sein. Die englische Presse protestirt lebhaft gegen die angebotene Blockade. Die Verweigerung, Siams, Frankreich Gebiete abzutreten, auf welche die französisch Regierung niemals vorher wirksamen Anspruch erhoben, könne keinen Vorwand für eine feindselige Maßregel geben, die, obwohl scheinbar gegen Siam gerichtet, in Wirklichkeit dem Handel Englands und anderer Länder, die Handelsbeziehungen mit Siam haben, einen Schlag versetzen solle. Die Pariser Blätter hinwiederum drängen einmüthig die Regierung, stramm zu bleiben und auch vor einem Kriege mit England

nicht zurückzuschrecken, wenn dieses sich in die siamesischen Angelegenheiten offen einmischen wollte.

Mit dem kleinen, gegen 10 Millionen Einwohner zählenden Siam allein werden die französischen Truppen leicht fertig werden. Nur 8000 Mann reguläre nach europäischer Art ausgerüstete und ausgebildete Soldaten und ziemlich werthlose Miliztruppen können den Franzosen entgegengeführt werden. Die siamesische Infanterie ist mit Magazingewehren oder Remingtongewehren bewaffnet. Die Zugthiere der Artillerie sind, wie auch in Britisch-Indien, zahme Elefanten. Diese sind für die Bedienung der Artillerie besonders wegen der schlechten Wege brauchbarer als die Pferde. Seit Jahrzehnten schon ist Siam nächst Japan von allen asiatischen Reichen das Land, welches am eifrigsten bemüht ist, sich abendländische Kultur anzueignen. Der seit 1868 regierende, 1852 geborene König Chulalongkorn, ist ein auch nach unsern Begriffen sehr gebildeter Mann, welcher sich mit einem Stabe von Europäern umgeben hat. Seit Jahren wird von der siamesischen Regierung regelmäßig eine größere Anzahl von jungen Leuten nach Europa geschickt, um europäische Wissenschaft und europäische Kultur in sich aufzunehmen, um dann später in ihrem eigenen Lande als Träger europäischen Wesens zu fungiren. Gegen die Unterstellung, daß Siam schlecht regiert werde, verwahrte sich jüngst ein Sohn des Königs, der sich gegenwärtig in London aufhaltende Prinz Rabi in einer Unterredung. „Wir haben“, sagte er, „Eisenbahnen gebaut und anderweitig versucht, das Land zu civilisiren, und unter siamesischer Herrschaft ist das Volk friedfertiger geworden und ist weniger geneigt zum Räuberwesen als früher. In dieser Hinsicht brauchen wir keinen Vergleich mit Frankreich in Bezug auf seine kolonialen Anstrengungen zu scheuen. Möge Frankreich auf Anam blicken. Wir haben Räuberei, Unruhen und Geiselsigkeiten in großem Maße unterdrückt. Frankreich dagegen hat ein solches in Anam nicht gethan. Frankreich hat sich in diesen Beziehungen uns nicht überlegen gezeigt. Im Gegentheil, es kann von uns etwas lernen. Frankreich mag versuchen, Europa Sand in die Augen zu streuen, es ist jedoch gewiß, daß die gegenwärtige Lage der Angelegenheiten einfach das Resultat der Entwicklung einer vorgefaßten Politik ist. Frankreich strebt nach den Besitzungen, welche einer schwächeren Macht gehören. Wir sind schwach, es ist stark — das ist Alles.“

Berlin, 24. Juli.

— Das Kaiserpaar ist Montag früh 6 Uhr auf der „Hohenzollern“ von Sigmaringen nach Kiel gefahren, wo es Nachmittags 4 Uhr eintraf.

— Am Donnerstag wird der Kaiser von Kiel aus seine vierzehntägige Reise nach der Nordsee und England antreten. Zur Mitfahrt ist die ganze Kapelle der 1. Matrosendivision befohlen. Sie wird zum großen Theil an Bord der „Hohenzollern“, zum kleineren Theil an Bord des Aviso „Blitz“ eingeschifft und soll in Cowes und Plymouth sowie vor der Königin von England spielen. Zahlreiche englische Kompositionen, meist Märsche, sind von der Kapelle beschafft und eingeliebt. Gleich nach der Reise wird die Kapelle auf Veranlassung des Kaisers einige Wochen im Berliner „Zoologischen Garten“ spielen.

— Der Kaiser wird sich, wie die „Kreuztg.“ meldet, unmittelbar nach dem Schluß der Manöver des 14. Armeekorps von Suttgart zu den Manövern in Ungarn begeben. Der beabsichtigte Jagdausflug nach Schweden wird in den letzten Tagen des September erfolgen.

— Das Reichsfeuchengesetz, welches dem Reichstage in seiner vorletzten Session vorlag, wird zunächst einer vollständigen Umarbeitung unterzogen werden und zwar unter Berücksichtigung der inzwischen aus der ärztlichen Welt hervorgegangenen Bedenken. Man hat vielfach die vorherige Unterbreitung des Entwurfes an die bestehenden ärztlichen Vertretungen gewünscht; es ist noch nicht entschieden, ob diesem Wunsche stattgegeben wird. Dagegen wäre es, wie es heißt, nicht ausgeschlossen, daß eine frühzeitige Veröffentlichung des Entwurfes erfolgt und damit eine allgemeine Kenntniznahme und öffentliche Beurtheilung des so wichtigen Gesetzes ermöglicht wird.

— Für den Saatenstand in ganz Deutschland Mitte Juli (die vor einigen Tagen mitgetheilte Tabelle bezog sich nur auf Preußen) sind, nach der Zusammenstellung des kaiserlichen Statistischen Amts, die Noten folgende:

Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering; die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet.

	Juli
Winter-Weizen	29,
Sommer-Weizen	34,
Winter-Spelz	27,
Sommer-Spelz	16,
Winter-Hoggen	27,
Sommer-Hoggen	30,
Gerste	31,
Haser	36,
Kartoffeln	27,
Klee und Luzerne	42,
Wiesen	39.

— In Rücksicht auf den in vielen Gegenden Deutschlands herrschenden Mangel an Futter- und Streumitte in waren auf den Eisenbahnen mehrerer Bundesstaaten schon vor einiger Zeit für den Binnenverkehr Frachterleichterungen gewährt. Von der preussischen Staatseisenbahnverwaltung wurde, wie der „N. Anz.“ schreibt, in Anregung gebracht.

die zunächst auf den preussischen und oldenburgischen Staats-
eisenbahnen, in Ost- und Westpreußen im Binnen- und Wechsel-
verkehr eingeführten weitemäßigsten Ausnahmetarife für
Futter- und Strennmittel auf alle direkten Verkehre
innerhalb Deutschlands auszuheben. Dieser vom Reichs-
Eisenbahnamt unterstüzte, namentlich auch zur Erleichterung
des Austausches zwischen den verschiedenen Bezirken geeignete
Vorschlag hat bei sämtlichen deutschen Staatsbahnver-
waltungen wie auch mit verschwindenden Ausnahmen bei
den Privatbahnen Annahme gefunden, sodass jede Aus-
nahmetarife sich nunmehr über das ganze Gebiet des
Reichs erstrecken. Damit sind auch die bezüglichlichen im Reichs-
tage geäußerten Wünsche erfüllt.

— Das Abkommen über die Kilimandscharo-Abgren-
zung (in Ostafrika) wird Dienstag von dem Staatssekretär
Freiherrn von Marschall und dem englischen Vorkämpfer, so-
wie von Dr. Peters und dem englischen Kommissar Smith
unterzeichnet werden.

— Die Berliner „Bank- und Handels-Zeitung“ erörtert
Vorschläge zur Börsensteuer und weist darauf hin, wie „an
der Börse selbst eine große Menge von Sinecuren“ von
Stellen ohne Nützlichkeitsverwaltung, aber mit unerschöpflichem
Gewinn — bestehen, die entweder ganz abzuschaffen sein
werden oder deren Einnahmen zu Gunsten der aufzu-
bringenden Börsensteuer ganz energisch beschritten
werden müssen. Da sind z. B. gewisse Maklerstellen. Es
gibt Makler, die deutsche und preussische Fonds, sowie Eisen-
bahnprioritäten handeln und selbst in den schlechtesten Zeiten
Reineinnahmen von 300 000—500 000 Mark dafür erzielen,
dass sie während zweier Börsenstunden in ihrem Buch
auf der linken Seite die zu verkaufenden Summen eines
Anlagepapiers notiren und die Addition dieser eingetragenen
Posten um 2 Uhr vornehmen. Dass diese Arbeit, die eben
so gut ein Börsenbeamter machen könnte, dem man viel-
leicht ein Gehalt von 1800 Mark zahlt, und die vollständig
ohne eigenes Risiko gethan wird, einen derartigen mühelosen,
enormen Gewinn abwirft, ist gewiss unstatthaft, noch
schlimmer aber steht es mit den Courtageeinnahmen vieler
Makler, denen große Spekulationseffekten zugetheilt sind.
Zum „ersten Kurs“ werden an manchen Tagen Millionen
umgesetzt und der betreffende Makler hat die nach Tausen-
den von Mark zählende Tageseinnahme dafür, dass er
die zum ersten Kurs umzusetzenden Posten in seinem Buch
notirt und bei Feststellung des ersten Kurses die beiden
Summenreihen einmal addirt. Auch diese mechanische Arbeit
könnte mit Leichtigkeit ein Sekretär aus der Börsenregistratur
verrichten, zumal ein Risiko hiermit gleichfalls nicht ver-
bunden ist.

— Der Vorstand des Westfälischen Kohlenbündnisses hat
die Zeche n. e. s. zu einer Versammlung auf den 28.
Juli eingeladen. Die Tagesordnung ist: Aufhebung der
Uebergangsbestimmungen, Fördereinschränkung, Feststellung der Ab-
gabe und Entschädigung für einen Mehr- bzw. Minderabsatz.

— Ein täglich erscheinendes Volksblatt wird von Frei-
herrn v. Schorlemer-Alst gegründet werden.

— Die Feldbäckerei-Abtheilung des Gardekorps be-
findet sich z. B. auf einer Uebungsfahrt mit 10 fahrbaren
Bäcköfen. Am Sonnabend hatte die Abtheilung, welche von
7 Beamten, 3 Offizieren und 12 Unteroffizieren begleitet wird,
ihre Lager am Schirmhölzchen bei Budow aufgeschlagen und machte
sich sofort daran, den Brotbedarf der Berliner Garnison fertig zu
stellen; das nöthige Wasser wurde einem in der Nähe des Sees
gebohrten artesischen Brunnen entnommen. Die nächsten
Verpfändungen, welche die Feldbäckerei zu betreiben gedenkt, sind
Fürstenwalde und Borsow.

— Zum Polizei-Obersten und Kommandeur der
Berliner Schutzmannschaft an Stelle des verstorbenen
Polizei-Obersten Paris ist, wie die Post bestätigt, der Major
Johann Grunau ausersessen.

Schweiz. Auf Anordnung des Bundesanwalts sind am
Montag vier Führer der Schweizer unabhängigen Sozialisten
in Zürich verhaftet worden.

England. Auf der Konferenz der Bergleute von
Süd-Wales und Montmouthshire, welche Montag in Cardiff
stattgefunden hat, wurde beschlossen, die Lohnfrage durch
namentliche Abstimmung zu entscheiden.

In Westhampstead ist der Preis für an Bord beförderte
Kohlen wieder um 3 Schilling per Tonne gestiegen. In
den östlichen Distrikten werden die Bergleute für den Beschluß
ihres Verbandes eintreten, die westlichen Distrikte sie aber
wahrscheinlich völlig überflüssig.

Rußland. Die Adelsagrarrbank stellt in 47 Gou-
vernements 1785 Güter zum Verkauf, deren Besitzer zahlungs-
unfähig sind. Auf die einzelnen Besitzungen hat die Bank
100 000—850 000 Rubel geliehen. Im Gouvernement Pol-
tawa liegen 138 Güter, in den Gouvernements Orel, Nischni,
Tula und Kursk mehr als 100, Pensa, Charkow, Woroneß,
Simbirsk, Saratow und Tambow mehr als 70. Die
größte Schuld trägt ja der Adel selbst, welcher seinen Auf-
gaben in wirtschaftlicher Beziehung nicht gewachsen ist, aber
auch Missethäter, Verheerungen durch Heuschrecken u. s. w.
haben den Niedergang bereitet. Besonders in den Gouverne-
ments Poltawa, Orlow, Tschernigow und Samara ver-
wüsten die Heuschrecken große Flächen. General Zeimern ist
deshalb entsetzt worden, um die Vernichtungsmassregeln
gegen die Insekten zu leiten.

Man schreibt uns aus Warschau: Neuerdings sind wieder
zahlreiche Verhaftungen von Polen vorgenommen
worden, denen man politische Vergehen vorwirft. Wie diese
Verhaftungen stattfinden, davon giebt folgender Vorfall ein
Beispiel. Anfang Juni verlor ein Eisenbahnbeamter (Russe)
Namens Mettler aus Mlawka ein von der Polizei verbotenes
Buch auf der Straße, das von einem Gendarmen aufgehoben
wurde. Auf Befragen, auf welche Weise Mettler das Buch
erhalten hatte, sagte er nach kurzem Besinnen, sein Kollege
Jakubowski (ein Pole) habe es ihm gegeben. Der betreffende
Pole, der aber von der Existenz des Buches erst erfuhr, als
er in den X. Pavillon (das Untersuchungsgefängnis für po-
litische Gefangene) geschickt wurde, sitzt heute noch daselbst,
während Mettler sofort in Freiheit gesetzt wurde. Ebenso
befanden sich ein junger Arzt und viele Studenten im X.
Pavillon „wegen politischer Vergehen.“ Ein polnischer Pro-
fessor, der bemerkte, daß er von russischen Geheimpolizisten
beobachtet und überwacht wurde, beabsichtigte Rußland zu
verlassen. Jedoch wollte er nicht gehen, ohne sich von seiner
Mutter zu verabschieden. Bei seiner Mutter wurde er ver-
haftet und nahm auf dem Wege ins Gefängnis ein starkes
Gift zu sich, so daß er alsbald seinen Geist aufgab. In den
letzten beiden Monaten haben mehr als 30 Personen im X.
Pavillon ein unfreiwilliges Domizil gefunden. Die 7 Geis-
tlichen aus dem Rielce's Seminar befinden sich seit April noch
daselbst und wie viele sind schon ein Jahr und mehrere dort,

ohne daß ihnen der Prozeß gemacht wird. Die russische
Justiz läßt sich eben viel Zeit.

— Das Marineministerium hat bei der Schiffsver-
besserung & Walm in Kopenhagen einen großen Kreuzer
bestellt, der 20 Meilen in der Stunde machen soll; die Kosten
werden 2,500,000 Kronen betragen.

Serbien. Der Untersuchungsausschuß der Stupitschna
hat die liberalen Minister unter polizeiliche Ueber-
wachung gestellt, die Verhaftung aber abgelehnt.

Bulgarien. Der, wie schon berichtet, in Sofia wegen
Aufwiegelung des Volkes gegen den Fürsten und die Re-
gierung zu lebenslänglicher Verbannung verurtheilte
Metropolit Klement war auf Grund seiner am 14. Februar
d. Js. in der Metropolitankirche in Tirnoba gehaltenen Rede
angeklagt gewesen. Die vorgelegte geistliche Behörde hatte
ursprünglich verlangt, daß Klement der Synode übergeben
und von ihr abgeurtheilt werde, aber die Regierung fand es
dennoch für nothwendig, den alten Hezer vor das welt-
liche Gericht zu stellen. Die Strafe ist milde genug aus-
gefallen, und wenn nicht noch eine Begnadigung eintritt,
dürfte Klement seine ferneren Lebensstage in Rußland zu-
bringen, für das er stets gewirkt und gewöhnt hat. Wassili
Drumjow war sein Familienname. Unter dem Fürsten
Alexander war er von Ende 1879 bis April 1880 Minister-
präsident und Kultusminister, doch mußte er mit dem Siege
der liberalen Partei bei den Wahlen seine Entlassung nehmen.
An der Vertreibung Alexanders nahm er hervorragenden
Antheil; er saß in der provisorischen Regierung, wurde aber
nach der Mitholog des Fürsten durch Stambulow gestürzt,
das feierliche Leichenbegängnis für Alexander selbst zu zelebrieren.
Die Regentenschaft schickte ihn nach Tirnoba, wo er sich durch
Wählereien für Rußland hervorthat. Die Anschläge der im
Zarenreiche lebenden bulgarischen Verschwörer fanden an ihm
einen eifrigen Förderer, doch zauderte die Regierung, gegen
ihn vorzugehen, bis am 14. Februar d. Js. die Bevölkerung
die Justiz in die Hand nahm, ihn in der Kirche ver-
haftete und in ein Kloster sperrte, das unter Bewachung
der Gemeinde gestellt wurde. In Bulgarien dürfte vor-
läufig seine Rolle ausgespielt sein; vom Auslande wird er
sicherlich weiter agitiren.

Ästien. China hat an der Grenze von Turkestan
Truppen zusammengezogen, um das Vordringen der
Russen in das Pamirgebiet zu verhindern.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Juli.

— Die Weichsel ist heute hier wieder auf 2,62 Meter
gefallen.

Die Rogat erreichte ihren höchsten Stand heute früh
3 Uhr mit 3,10 Meter. Seitdem fällt das Wasser wieder
— Die zur Festungsgeneralstabsreise kommandirten
22 Offiziere sind im Laufe des gestrigen Tages hier einge-
troffen. Die Uebungen, welche bis zum 4. August dauern,
haben heute unter Leitung des Chefs des Generalstabes des
17. Armeekorps, Oberstleutnant von Rosenburg-Gruszczyński,
begonnen.

— Das 5. Jägerbataillon in Hirschberg soll, wie ein
schlesisches Blatt meldet, an die russische Grenze verlegt
werden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt:
Wenn in der Presse vielfach Bezug genommen wird auf die
Mittelung eines Thurner Blattes, demzufolge die Regierung
die Schulinspektionen in Posen zu Neuerungen darüber ver-
anlaßt haben sollte, in wie weit Veränderungen in der Ertheilung
des polnischen Sprachunterrichts eintreten könnten, so
sind wir in der Lage zu konstatiren, daß seitens der Zentral-
instanz eine Verfügung solchen Inhalts nicht ergangen ist.

— Eine Ausführungsanweisung zu den neuen Steuer-
gesetzen wird in Preußen zunächst nicht ergehen. Borerst soll
nichts weiter veröffentlicht werden, als die Zusammenstellung der
Grundsätze des Kommunalabgabengesetzes, welche den Ge-
meindebehörden Anhaltspunkte giebt, um die nöthigen Beschlüsse vor
dem Inkrafttreten dieses Gesetzes zu fassen. Dagegen werden
schon jetzt die Materialien für die Veranlagung zur Er-
gänzungssteuer beschafft und es sind in dieser Hinsicht die er-
forderlichen Verfügungen an die Ausführungsbehörden ergangen.

— Die Ostpreussische Provinzial-Synode wird
Anfangs Oktober unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten
Reßler zusammentreten.

— In Befolg der bereits erwähnten Verfügung der Eisen-
bahn-Direktion zu Bromberg hat das Betriebsamt Danzig auf
Ersuchen der Ausstellungs-Kommission bestimmt, daß zum Besuch
der hienunwirtschastlichen Ausstellung in Danzig Rück-
fahrkarten II. und III. Klasse nach Danzig lege Thor mit einer
Gültigkeit von 3 Tagen zum einfachen Fahrpreise ausgegeben
werden, welche zur Einfahrt von nachbenannten Stationen zur
Benutzung der nebenbei vermerkten Züge berechnen: Elbing, am
28. Juli: 2,18, 6,45; 29. Juli: 3,54, 7,25, 10,26; Dirschau,
den 28. Juli: 4,50, 8,00; den 29. Juli: 5,26, 9,07; Berent,
den 28. Juli: 5,16; den 29. Juli: 4,20; Karthaus, den 28.
Juli: 5,07; den 29. Juli: 5,15.

Auf den dazwischen liegenden Stationen Marienburg, Posen-
stein, Prazst, bezw. Schneidmühl können gleichfalls Fahrkarten zu
diesen Zügen gelöst werden. Zur Rückfahrt können sämtliche
Züge mit Ausnahme der Schnellzüge benutzt werden. Freigepäck
wird nicht gewährt.

— Nach dem von der Eisenbahn-Direktion in Bromberg an
die beteiligten Behörden z. soeben überlieferten Entwurf des
diesjährigen Winterfahrplans ist u. a. in Aussicht genommen,
auf der Strecke Danzig-Dirschau die Züge 111 und 112, welche
nur wenig benutzt werden, aufzuheben. Um die Uebergangszeit
in Dirschau in der Richtung nach Königsberg möglichst zu ver-
kürzen, ist Zug 11 (4,15 früh) sowie es irgend anständig erschien,
später gelegt (um 30 Minuten) und dadurch für die in der
Richtung nach Königsberg-Schneidmühl und Bromberg Reisenden eine
günstigere Abfahrtszeit erzielt worden; auch diejenigen, welche mit
dem Personenzug nach Königsberg weiterzureisen beabsichtigen,
genießen diesen Vortheil, während eine Verschlechterung nur für
die ab Dirschau mit dem Schnellzuge nach Königsberg Reisenden
eintrifft. Wie jedoch im Bezirks-Eisenbahnrath hervorgehoben
wurde, ist dies unbedenklich, da voraussichtlich mindestens der
Nachverkehr in Folge der bei dem Schnellzuge 3 demnächst
zur Erhebung gelangenden Platzkartengebühr von
diesem Zuge auf den Personenzug 11 übergehen wird. Eine
Verlegung des Zuges 22 zur Verkürzung der Uebergangszeit vom
Zug 6 ist nicht in Aussicht genommen; Zug 6 soll jedoch, um
das Stillstehen thunlichst einzuschränken, 10 Minuten später nach
Dirschau gebracht werden, wozu die besonders beteiligten Mit-
glieder des Bezirks-Eisenbahnraths nachträglich ihre Zustimmung
ertheilt haben.

— Die Warschau-Wiener Bahn fährt am 1. Oktober
auf der Strecke Warschau-Alexandrowo Nachtdienst ein; es werden
zwei neue Züge zwischen Warschau und Alexandrowo eingerichtet
(ab Warschau 11 Abends, an Alexandrowo 5,5 Morgens — von
Alexandrowo 9,21 Abends, in Warschau 3,46 Morgens). Zum
Anschluß an diese beiden Züge wird ein Zug (ab Alexandrowo
5,51 früh, in Thorn 6,11 früh) neu eingerichtet und Zug 1233
später gelegt (an Alexandrowo 8,21 Abends).

— Auf dem Kreisturntage in Danzig sind zu Kampf-
richten und deren Stellvertretern für das deutsche Turnfest in

Breslau die Herren Roste-Königsberg und Wolter-Mietel,
Merdes und Fenzloff aus Danzig, Ratterfeldt-Poppo und
Steiner-Gumbinnen gewählt worden. Der bisherige Kreisauß-
schuß wurde wiedergewählt. Die Wahl des Ories für den nächsten
Kreisturntag wurde unter Berücksichtigung des Antrages
Schneidmühl, denselben dort abzuhalten, dem Kreisaußschuß
überlassen.

— Der Magistrat zu Danzig hat, veranlaßt durch einen
zu seiner Kenntniß gelangten amtlichen Entwurf über die auf
Grund der Gewerbeordnung beabsichtigte Regelung der Son-
tagsruhe in Gaskwerken, sich zugleich im Namen verschiedener
Gaswerke der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und
Pommern an das Staatsministerium mit der Bitte gewendet,
dasselbe wolle dafür wirken, daß die Vertreter der Staatsregierung
im Bundesrathe für die Ordnung der Sonntagsruhe in den Gas-
werken in folgender Weise eintreten:

1) für alle Arbeiten, welche sich auf das Rohrlegen, die
Bauausführungen in und außerhalb der Anstalten beziehen oder
welche mit der eigentlichen Gasfabrikation nicht im Zusammen-
hange stehen, treten die Bestimmungen des § 105 b mit den
in § 105 c vorgesehenen Ausnahmen für dringende Nothfälle in
vollem Umfange in Kraft;

2) für die in das Gebiet des Handelsgewerbes fallende
Thätigkeit in den Gasanstalten treten ebenfalls die Bestimmungen
des § 105 b in vollem Umfange in Kraft;

3) für die mit der eigentlichen Gasfabrikation zusammen-
hängenden Arbeiten fallen die Gasanstalten unter die Bestimmungen
der §§ 105 d und 105 e der Gewerbeordnung. Es wird für dieselben
ein ununterbrochener Vollerbetrieb gestattet, jedoch unter der Be-
dingung, daß die Ruhezeit für jeden Arbeiter an jedem zweiten
Sonntage mindestens 18 Stunden beträgt.

— Für den Regierungsbezirk Danzig ist vom Bezirks-
Ausschuß die Eröffnung der Jagd auf Rebhühner, Auer-, Wild-
und Fasanen sowie Wachteln auf den 21. August, auf
Hasen auf den 15. September und auf den Dachs auf den
17. September anberaumt worden.

— Am Sonntag Nachmittag feierte der hiesige Krieger-
verein sein Sommerfest. Die Schaaren der Krieger und ihrer
Angehörigen, eingeladene Gäste, aber auch uneingeladene in
großer Zahl füllten die weiten Räume des mit Fahnen und
Kranzen reichlich geschmückten Schlingengartens. Nachdem eine
Abtheilung der Krieger im feierlichen Zuge die Fahne des Vereins
in den Garten geholt hatte, begann die Kapelle des Regiments
Nr. 141 unter der Leitung des Herrn Drehschmidt das Concert.
Gegen 9 Uhr brachte der Vorsitzende, Herr Hauptmann Professor
Dr. Redans das Hoch auf den Kaiser aus, worauf das Publikum
vor der mit Laubwerk und Blumen gezierter Gruppe der Wäp-
pen der Kaiser aus dem neuen Reich mit hoher Begeisterung die
Nationalhymne sang. Zapfenstreich, durch den mit bengalischen
Flammen bunt erleuchteten Garten und Gebet schloffen den kurzen,
dem Patriotismus gewidmeten Theil des Festes. Nach 10 Uhr
wurde mit einer Polonaise der nicht allein von der Jugend sehr
hübsch erwartete Tanz eröffnet, welcher trotz der drückenden Hitze
im Saale bis zum Aufgang der Sonne am nächsten Morgen
lustig fortgesetzt wurde.

— [Sommertheater.] Um vielen Wünschen aus dem
Publikum nachzukommen, hat sich die Direktion entschlossen,
Eubermanns „Heimath“ nächsten Donnerstag nochmals zur
Ausführung zu bringen. In Verbindung mit dieser Vorstellung
findet großes Gartenconcert der ganzen Kapelle des
141. Regiments unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn
Drehschmidt statt.

— Franz Schäfer, von dessen waghaftem Sprung und
frecher Flucht aus einem Fenster eines im zweiten Stockwerk
gelegenen Zimmers des jetzigen Rathhauses wir seiner Zeit
berichtet haben, ist erwirkt worden. In der Nähe der Runder-
steiner Brauerei beschäftigten zwei Burischen — die Gebrüder
Schäfer — am Sonntag Abend einen mit seinem Viehchen lustig
wandeln den Soldaten. Dieser schlug die Burischen in die Flucht
und verfolgte einen derselben bis in die Amtsstraße, wo es ihm
gelang, den Flüchtling dingfest zu machen und einer Patrouille
zu übergeben, die ihn nach dem Polizeigefängnis brachte.
Dort erkannte man mit großer Freude in dem Verhafteten Franz,
den kühnen Springer.

— Nach einer Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten
von Gögler ist als leitender Arzt der Boatschau- und g.
stelle Th. Horn an Stelle des Assistenz-Arztes erster Klasse Dr.
Stawyt der Assistenzarzt zweiter Klasse Dr. Ron getreten.

Warlubien, 23. Juli. Die kirchlichen Zustände in der
Diaspora liegen noch sehr im Argen. So hat unsere evangelische
Gemeinde zur Abhaltung ihrer Gottesdienste, da ein Gotteshaus
nicht vorhanden ist, einen alten Gitterkühnen der Eisen-
bahn gemiethet. Aber kaum ein Gottesdienst ohne mehrmalige
Störung durch Bretterwerfen oder Wehlabladen. Hier ein Bei-
spiel. Ein Brautpaar kniet vor dem Altar. Der Geistliche hält die Trau-
rede. Da tönt plötzlich Markt und Wein durchdringendes Quieten eines
Schweines in die feierliche Handlung hinein. Der Prediger hält
inne. Ein Lächeln zuckt über die Gesichter der Trauzeugen.
Verständlich legt sich über die des Brautpaares. Doch nun ist es
vorüber, der Prediger fährt fort in der Traured. Aber ach, er
hat sich getäuscht. Nicht hinter der Thür des Schuppens, an welche
sich der Altar lehnt, werden Schweine verladen, und Stach
für Stach wandert foglich mit demselben intensiven Quieten
vom Wagen in den Waggon. Von Andacht keine Spur mehr,
die Trauung muß unterbrochen werden.

Thorn, 24. Juli. Wir berichteten vor einiger Zeit, daß auch
hier die Antisemiten ihre Thätigkeit entfalten. Nunmehr wird die
Gründung eines antisemitischen Vereins geplant. — In der
tobten Weichsel wurde hier die Leiche eines Knaben aufgefunden,
der wahrscheinlich beim Baden ertrunken ist.

Beim Baden in der Dreweiz ertrank vorgestern der zwölf-
jährige Wojtkowski aus Seyde bei dem Versuche, den sechsährigen
Johann Piennow zu retten, den die Fluthen forttrugen. Auf das
Geschrei der Kinder eilten die in der Nähe mit Roggenmähen be-
schäftigten Väter herbei; es gelang dem Arbeiter Widomski, den
jüngeren Knaben zu retten, während der ältere unter Wasser ver-
schwunden war.

Rosenberg, 23. Juli. Heute Nachmittag brannte in Schön-
wartling Scheune und Stall des Hofbesizers H. Kiewert, Scheune,
Stall und Gasthaus des Gastwirts Neumann und das Wohn-
haus des Fleischermeisters Rindt nieder. Bei dem starken Winde
war ein Retten der Mobilien unmöglich, und die zur Hilfe geeilten
Feuerwehren von Rosenberg, Langenau, Hohenstein, Uhltau und
Klein Kleschau konnten sich nur mit dem Schutze der anliegenden
bedrohten Gebäude befassen.

Krojanke, 24. Juli. Das bisher dem Kaufmann
J. Meyerhard gehörige Restaurant ist für 20000 Mk. in den
Besitz des Herrn Ritter aus Wertheim bei Krafel übergegangen.

Danzig, 25. Juli. Heute Morgen 8 Uhr wurden auf
der Kaiserl. Werft die Panzerkorvetten „Olga“ und „Mormoran“
unter dem Hurrah der Mannschaften und unter Flaggenparade
in Dienst gestellt.

Neustadt, 23. Juli. Der zehnjährige Sohn des Bauernguts-
besizers Franz Rita in Blaschewitz hat beim Spielen mit einem
Gewehr seine in der Wiege liegende zehnjährige Schwester er-
schossen.

Dirschau, 24. Juli. In einer gestern abgehaltenen Sitzung
des Kreisvereins Dirschau vom Bunde der Landwirthe wurden
die für den Spätherbst bevorstehenden Wahlen zum preuß.
Landtage besprochen. Es wurde beschlossen, zu Anfang September
eine Vereins-Versammlung anzuaberaumen, in der vom Standpunkte
des Bundes der Landwirthe und im Einvernehmen mit den beiden
andern Kreisvereinen unseres Wahlkreises die Kandidatenfrage
erörtert werden soll.

Marienburg, 24. Juli. Von der südwestlichen Ecke des Hochschlosses wird nun der Gang nach dem Herrenhaus hergerichtet, nachdem der Herrenbau in seinem Mauerwerk fertig und darauf das Sparrenwerk aufgebracht ist, das noch im Laufe dieses Jahres eingebracht werden wird.

Elbing, 24. Juli. Nach Frauenburg ist die Nachricht gelangt, daß der Eisenbahnminister zu dem Bau der geplanten Gaffelferbahn nur dann die Genehmigung zu erteilen gedenkt, wenn diese nicht als Teilstückbahn, sondern als Sekundärbahn ausgebaut wird. Strategische Rücksichten sollen für diesen Entschluß maßgebend gewesen sein. — Der Inhaber der Bahnhofswirtschaft in Ratel, Herr Lamprecht, hat das hiesige Hotel „Deutscher Hof“ in der Zwangsversteigerung für 141 000 Mark erstanden.

Braunsberg, 24. Juli. Am Freitag langte bei dem hiesigen Magistrat die Anfrage an, ob Braunsberg im Stande sei, zum 1. Oktober ein Infanterie-Bataillon unterzubringen und für die Truppen die notwendigen Schießstände und Exerzierplätze zu beschaffen. Am Sonntag bereits war ein Intendantur-Absessor hier, um sich mit der städtischen Behörde ins Einvernehmen zu setzen. Die Unterhandlungen haben bis jetzt ein durchaus befriedigendes Ergebnis gehabt. Die Truppen sollen vorläufig im Bürgerquartier liegen.

i Kreis Friedland, 24. Juli. Dieser Tage brach in F. in einem dem Ackerbürger B. gehörigen Scheune Feuer aus, welches sich bei dem beständigen Winde bald auch über die nebenstehende Scheune desselben Besitzers ausbreitete. Beide Gebäude brannten vollständig nieder. Der Besitzer hat einen ganz bedeutenden Schaden erlitten, denn das gesammte diesjährige Futter, sämtliche Ackergeräte und Maschinen, auch fünf wertvolle Kühe sind verbrannt, und nur die Gebäude sind mit einer geringen Summe versichert. — Daß eine wirklich falsche Angeberei recht schwere Folgen nach sich ziehen kann, erfährt zu seinem Leidwesen der Bauer R. aus G. Ein Fortkäufer hielt nämlich, da R. verdächtig war, auf dessen Besitzung eine Nachsuchung nach gestohlenen Hölzern, daß er auch in beträchtlicher Menge fand. Um sich an dem Fortkäufer zu rächen, zeigte R. bei dem Amtsvorsteher an, daß der Beamte in seiner Scheune geraucht habe. Der Fortkäufer, der vollständig schuldlos war, zeigte den Angeklagten der Staatsanwaltschaft an, und R. wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

i Vartenstein, 24. Juli. Der Handlungsgehilfe P. aus Mehlsack war wegen Stillschleppens des hiesigen Schwurgerichtes zur Aburteilung überwiesen. Die Beweisaufnahme ergab indessen die vollständige Unschuld des Angeklagten. Der Staatsanwalt beantragte selbst die Freisprechung. Anders dagegen erging es der Belastungsgewinn, der Dienstmagd S. aus R., welche wegen Meineides sofort in Haft genommen wurde.

*** Allenstein, 24. Juli.** Bei dem am Sonntag vom Allensteiner Schützen-Verein abgehaltenen Schießfesten errang Herr General-Inspizitor Selega die Königswürde, erster Ritter wurde Herr Krause und zweiter Ritter Herr Baumann, Herr Moser, Göttsdorf. Bei dem darauf folgenden Silber-Prämienfesten errang Herr Postsekretär Gehrt die erste, Herr Gerichtsvollzieher Gubst die zweite und Herr Kaufmann Wendelsohn die dritte Prämie.

Tilsit, 21. Juli. Von der Wasserbaupolizei sind umfassende Maßregeln zur Bekämpfung der Cholera getroffen worden. So dürfen z. B. die Arbeiter bei Strafe der Entlassung kein Flußwasser trinken. Es wird zum Genuß abgekochtes Wasser, welchem pro Liter 5 bis 8 Tropfen Salzsäure zur Verbesserung des Geschmacks beigegeben sind, verabreicht. Abgesehen von der Baustelle ist eine Barade aufgeschlagen, in welcher die Kranken untergebracht werden können. Außerdem wird auf strengste Sauberkeit auf den Fahrzeugen und in den Wohnräumen gehalten.

Tilsit, 21. Juli. Von einer verheerenden Feuersbrunst, die durch die Unvorsichtigkeit mit Streichhölzchen spielender Kinder herbeigeführt worden ist, ist am Sonntag die Ortschaft Rakischken heimgesucht worden. Achtzehn Gebäude, vierzig Schafe, ein Schwein und große Futtervorräte sind ein Raub der Flammen geworden. Von den zwölf vom Brandunglück betroffenen Familien haben sieben ihre ganze Habe verloren. Die Noth ist groß.

Drengfurt, 24. Juli. Ein Opfer der Eitelkeit wurde kürzlich ein hiesiges Dienstmädchen. Um eine Taille zu erhalten, wie die Töchter ihrer Herrschaft, schnürte das Dienstmädchen sich ein so enges Korsett, daß in Folge des Druckes die Leber anschlagte und das Mädchen unter großen Schmerzen starb.

*** Rothen, 24. Juli.** Am Sonnabend Nachmittag entluden sich über Rothen und Umgebung mehrere heftige Gewitter. In Rudzowen zündete der Blitz in der Pfarrscheune, in Willsteden und Gr. Stützel gingen mehrere Bauernhöfe in Flammen auf. — Die Domäne Pielkowanen, welche vor etwa Jahresfrist das Bedienungspersonal der 150 Stück starken Viehherde durch Schweizer ersetzte, um die Fütterungs- und Milchwirtschaft vortheilhafter zu gestalten, hat diese Einrichtung aufgegeben. Der Pächter, Herr Intendantur-Rath a. D. v. Stein sah sich hierzu in erster Linie durch den Umstand veranlaßt, daß die engagierten Schweizer nur rein demokratischen Zügen huldigten und dementsprechend wenig guten Willen zum Gehorsam zeigten; grundlos verließen sie oft den Dienst ohne Rücksicht auf die vertragsmäßig übernommene Kündigungspflicht.

Königsberg, 24. Juli. Gestern fand auf der Bahn in Karolinenhof das erste diesjährige Rennen des „Vereins für Pferdereiten und Pferdeausstellungen in Preußen“ statt. Es begann mit einem Begrüßungs-Rennen, Staatspreis 1500 Mk., Jockey-Rennen. Es folgten des Herrn v. Symphon-Georgenburg Fuchsstute „Walhalla“, des Herrn v. Tepper-Laski-Hoppengarten Fuchsstute „Großfürst“ und des Herrn v. Symphon-Georgenburg braune Stute „Tally“, im Königsberger Armees-Jagdrennen, Vereinspreis 1500 Mk. und Grenzpreis des Herrn Prem.-Lieut. v. Köppen (12. Mann.) Jasterburg braune Stute „Individuum“, des Herrn Prem.-Lieut. v. Winterfeld (1. Hufaren) Danzig dunkelbraune Stute „Edie“ und des Herrn Prem.-Lieut. v. Frösin-Königsberg brauner Wallach „Grusos“, im Koalitions-Rennen, Staatspreis 1000 Mk., Jockey-Rennen, des Herrn v. Symphon-Georgenburg Fuchsstute „Burgwart“, des Herrn Schreiber-Waldhof in Westpreußen dunkelbraune Stute „Marienblume“, des Herrn v. Symphon-Georgenburg braune Stute „Trene“ und des Herrn v. Tepper-Laski-Hoppengarten hellbr. Stute „Revermind“, im Maiden-Herdenrennen, Vereinspreis 1000 Mk. und Grenzpreis, Herren-Reiten, des Herrn Lieutenant Graf Lehnendorff-Potsdam Fuchswallach „Herr Bey“, des Herrn Schreiber-Waldhof braune Stute „Hoffnung“ und des Herrn Lieut. v. Haad (1. Drag.) Jasterburg braune Stute „Aventina“, im Preis von Samland, Vereinspreis 1200 Mk., Jagd-Rennen, Herren-Reiten, des Herrn Lieut. v. Frankh (1. Hufaren) Danzig brauner Wallach „Wildfang“, des Herrn Prem.-Lieut. Seidenfieder-Königsberg braune Stute „Solo“ und des Herrn Lieut. Kibach-Jasterburg (1. Regt.) braune Stute „Unterladen“, im Preis der Technischen Kommissionen für Trabrennen, 500 Mk., Einpänniges Herren-Trabfahren in zwei- oder vierrädrigen Wagen, des Herrn Gutsbesizers Mäthenburg-Schwabwink-Regitten braune Stute „Vella“ und des Herrn Gutsbesizers Braun-Stiggen braune Stute „Gora“, im Rennen für Pferde kleiner ländlicher Besitzer, sowie städtischer Ackerbürger und Fuhrhalter, Vereinspreis 300 Mk., des Herrn Besitzers Gollinath-Greifau Stute „Meerwäldchen“, desselben Stute „Zukunft“, des Herrn Besitzers Braun-Lawfsen „Bachus“, des Herrn Besitzers Supleit-Janghehen Pferd (namenslos) und des Besitzers Braun-Stiggen „Jacob“.

i Königsberg, 25. Juli. Gegenwärtig wird hier ein Lehrkurs für Lehrer im Knabenhandarbeitsunterricht abgehalten. Es nehmen 16 Lehrer daran Theil. Der Kursus dauert bei täglich sechsstündiger Arbeitszeit sechs Wochen.

ei Pillau, 24. Juli. Um den auf dem Haff befindlichen kleineren Fahrzeugen bei plötzlich ausbrechendem Unwetter einen Unterschlupf zu bieten, war bei Groß-Bruch ein Notthafen eingerichtet worden, der aber trotz einer Tiefe von 2 Metern allmählich so verlandete, daß er seinen Zweck nicht mehr erfüllen konnte. Es wird nun daselbst ein neuer Hafen gebaut, der bei einem Fluthhochinhalt von 270 Metern eine Tiefe von ebenfalls 2 Metern erhalten soll. — Die hier garnisonirende 4. Kompanie des Fußartillerie-Regiments von Ginderlin ist zu einer Schießübung nach Swinemünde ausgerückt.

Q Bromberg, 24. Juli. Auf dem Gute Palsch im Kreise Kownowaglaw sind, wie schon erwähnt, mehrere Ställe Rindvieh am Milzbrand erkrankt, und es sind infolgedessen die erkrankten und noch nicht gefallenen Thiere getödtet worden. Es scheint aber, als ob mit dem Fleische dieser getödteten Thiere nicht mit der gehörigen Sorgfalt verfahren worden ist. Das Fleisch ist vielmehr von den Dienstleuten, wenn auch in gekochtem Zustande, gegessen worden, und die Leute liegen nun krank darnieder. Eine Frau ist bereits gestorben und zwar, wie die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft lautet, weil sie beim Zerhacken milzbrandigen Fleisches sich in den Finger geschnitten und sich eine Blutvergiftung zugezogen haben soll. Heute findet die Obduktion der Leiche statt. — Die Hühnerjagd beginnt im Regierungsbezirk Bromberg am 14. August und die Hasenjagd am 20. September.

Bromberg, 24. Juli. Von polnischen Wählern wird hier eine Verammlung vorbereitet, die gegen die Angriffe Stellung nehmen soll, denen der Abg. von Gzarlinski in den Wählern der polnischen „Hofpartei“ ausgesetzt gewesen ist. Die an den Abg. von Gzarlinski gesandte Bitte um ablehnende Abstimmung über die Militärvorlage war, wie polnische Blätter jetzt mittheilen, von 525 Wählern unterschrieben.

gg Posen, 14. Juli. Vor zwei Jahren verlegte der Konditor und Weinbändler Juromski sein Geschäft von der Berliner- nach der Bismarckstraße und richtete das neue Lokal mit einer Eleganz ein, wie dies in Posen noch nicht üblich gewesen war. U. a. ließ er den großen Restaurationsaal mit einer Reihe kostbarer Malereien schmücken. Infolgedessen hatte er großen Zuspruch aus Stadt und Provinz, und sein Etablissement galt als eine Sehenswürdigkeit Posen's. Es erregte daher Aufsehen, als Juromski im vorigen Sommer seine Zahlungen einstellte. Heute hatte er sich vor der Strafkammer wegen einfachen Bankrotts zu verantworten. Bei Eröffnung des Konkurses im vorigen Jahre war eine Unterbilanz von 79 000 Mark vorhanden gewesen, der nur 14 000 Mk. Aktiva gegenüberstanden. Die Gläubiger erhalten 7 Prozent. Die Neueinrichtung des Kafe's hatte 30—40 000 Mk. betragen. Der jährliche Geschäftsumsatz hatte über 100 000 Mk. betragen. Juromski hatte nicht wie ein Kaufmann die Bilanz gezogen. Da er aber unbekannt ist und seine Gläubiger nicht absichtlich betrügen wollte, so lautete das Urtheil nur auf einen Monat Gefängnis.

Wongrowitz, 23. Juli. Am 20. August wird der 7. Unter- verbandstag der kommunalen und freiwilligen Feuerwehren unserer Provinz in Verbindung mit der Feier des 25jährigen Bestehens der freiwilligen Feuerwehr abgehalten werden.

o Samotschin, 24. Juli. Am Sonnabend Nachmittag brach auf dem Rittergute Dom. Samotschin in einem Pferdehause Feuer aus, welches schnell um sich griff. Den vereinten Kräften der herbeigeeilten Arbeiter nebst Wochmannschaften gelang es erst nach vieltem Bemühen, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Auf dem Stalle befanden sich etwa 2000 Centner Heu, welches ein Raub der Flammen wurde. Pferde, Wagen, Federvieh wurden noch rechtzeitig gerettet. — Den qualvollsten Ersticken ob erlitten heute früh zwei kleine Kinder des hiesigen Arbeiters Skalek im Alter von 1 und 3 Jahren. Die Mutter verließ die Wohnung und ließ die beiden noch schlafenden Kinder zurück; als sie nach einer halben Stunde zurückkehrte, bot sich ihr ein schrecklicher Anblick dar; die Stube war voll Rauch. Die bedauernswürthe Frau ließ sofort zum Bette und brachte ihre Kinder an die frische Luft, jedoch schon zu spät, denn die sofort von dem herbeigerufenen Arzte angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die bedauernswürthen Wesen hatten sich, da sich keine Hilfe bot, in ihrer Todesangst unter das Deckbett geflüchtet. Der Rauch soll durch angezündete Kleidungsstücke entstanden sein; jedoch ist noch nicht bekannt, auf welche Art die Kleidungsstücke Feuer gefaßt haben.

Schneidemühl, 24. Juli. (Düb. Pr.) Nachdem einige der durch den Ausbruch des Wassers beschädigten Häuser abgebrochen sind, haben die Behörden die bisher für den Fuhrwerksverkehr gesperrten Straßen wieder freigegeben. Die noch stehenden, von den Bewohnern verlassen Gebäude dürfen nicht betreten werden. Sie sollen ebenfalls abgetragen werden, doch mangelt es dazu an den nöthigen Geldmitteln. Der Wächterdienst auf der Unglücksstätte wird noch fortgesetzt. — Der Grundbesitzerverein „Nordwest“ in Berlin hat für die hiesigen nothleidenden Hausbesitzer zur Deckung der fälligen Hypothekenzinsen eine Sammlung veranstaltet, welche den Ertrag von 1285 Mark erzielt hat. Die Schenkungsbüchse in Potsdam hat bei einem fröhlichen Mahle für die hiesigen nothleidenden Bürger 100 Mk. gesammelt. Der Töpfermeister Zweibrühl hier selbst, welcher auch zu den durch die Brunnentatsache betroffenen Geschädigten gehört, hat von einer Firma in Heidelberg ein neues, werthvolles, vollständiges Töpferhandwerkzeug zum Geschenk erhalten.

Köslin, 24. Juli. Hier war zu gestern eine Versammlung von Wunde der Landwirthe anberaumt worden, zu welcher etwa 80, meistens kleinere Besitzer erschienen waren. Der Provinzial-Vorstand des Bundes, Baron v. Wangenheim, machte auf die Gefahren aufmerksam, welche nicht allein der Landwirtschaft drohten, wenn die Sozialdemokraten und Abgeordneten vom Schlage Wlwardts, der nur ein verkappter Sozialdemokrat sei und sich gerühmt habe, bei den nächsten Wahlen ganz Hinterpommern für seine Partei zu gewinnen, die Oberhand bekämen.

Stolp, 23. Juli. Herr Ingenieur Pfeffer aus Halle, welchem von den städtischen Behörden die Ausarbeitung der Projekte zur Wasserversorgung und Entwässerung unserer Stadt übertragen war, erläuterte dieselben in einer gestern bezurufenen gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Körperschaften. Er bejahte die Kardinalfrage, ob Stolp bei einer Hochdruckwasserleitung reichliches und gutes Quellwasser zur Verfügung habe. Die Wasserleitung ist zunächst mit 20 Bohrbrunnen geplant, deren Wasserproduktion aus einem Sammelbehälter durch zwei Dampfmaschinen von 60 Pferdekraften in den Wasserturm gepumpt wird. Die 20 Bohrbrunnen würden eine Bevölkerung von 30 000 Seelen, für welche 4000 Kubikmeter täglich erforderlich sind, mit Wasser versorgen. Die Kosten würden 1 190 000 Mark betragen, mit Einschluß von 100 000 Mark für Hausanschlüsse. Das Entwässerungsprojekt des Herrn Pfeffer hat das System einer Schwemmkanalisation zu Grunde gelegt. Die ganze Kanalisation basiert auf natürlichem Druck mit Ausfluß jeder künstlichen Hebung. Die Kosten betragen 1 250 000 Mark.

Verschiedenes.

— Der 8. allgemeine deutsche Handwerkerkongress und der 9. Delegirtenkongress des allgemeinen deutschen Handwerkerbundes wird in diesem Jahre in Halle abgehalten werden. Auf den Versammlungen soll mit aller Kraft für die Einführung des Befähigungsnachweises eingetreten werden; ebenso soll die Opposition gegen den weiteren Ausbau der sozialpolitischen Gesetzgebung entbrennen. Sodann soll laut die Forderung für Handwerker-Kammern erhoben werden, Gewerbe-Kammern könnten den Handwerkern nichts nützen; sie wären im Gegentheil ein Ruin für dieselben.

— Der am Montag Vormittag in München abgehaltene Hauptkongress des 14. deutschen Feuerwehrtages wohnten der Prinzregent, die übrigen Prinzen und der Kriegsminister bei. Die zahlreich anwesende Menschenmenge begrüßte den Prinzregenten mit enthusiastischen Hochrufen. Mittags fand im Rathshaus eine Festigung statt. Der Protektor Prinz Ludwig schloß die humanitären Grundsätze und Bestrebungen des Feuerwehrtages ab. Der Bürgermeister hieß die Anwesenden im Namen der Stadt willkommen. Auf den Kaiser, den Prinzregenten, den Kaiser von Oesterreich und den Prinzen Ludwig wurden begeisterte Hochs ausgebracht.

— In Halle a. S. ist am 22. Juli der Ober-Regierungsrath a. D. Jordan im 80. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war u. a. von 1873 bis 1878 Ober-Regierungsrath und Dirigent der Abtheilung für direkte Steuern Domänen und Forsten in Danzig.

— Im fernen Argentinien ist jüngst ein alter Tilsiter, Herr Hermann Ruhr, gestorben. Die in Buenos Ayres erscheinende „Deutsche La Plata-Zeitung“ schreibt über seinen Tod folgendes: „Die deutsche Kolonie hat einen empfindlichen Verlust erlitten; eines ihrer ältesten und angesehensten Mitglieder, Herr Hermann Ruhr, verschied ganz unerwartet an einem Herzschlage, während er im Garten seines Hauses mit einem seiner Enkelkinder einen Spaziergang machte. Der Verbliebene war in Tilsit geboren und kam gleich nach Abschluß des Gymnasiums in die La Plata-Staaten; er bekleidete hier durch 30 Jahre das Amt eines Chefs des topographischen Instituts der Provinz Buenos Ayres. In der Kolonie bekleidete er viele Ehrenstellen, er war korrespondirendes Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Vereine und Gesellschaften in Europa. Die Beerdigung fand unter großer Theilnahme auf dem protestantischen Friedhofe der Chacarita statt. Friede seiner Asche und Ehre seinem Andenken! Auch in Deutschland sind die Verdienste Hermann Ruhrs um die geographische Wissenschaft durch Augustus Petermann, ehemaligen Vorstand des geographischen Instituts von Zuffenhausen in Gotha, gebührend anerkannt worden, der einen Felsen im Franz-Josephsland im nördlichen Eismeer „Ruhrselsen“ benannte.

— Wegen Hausfriedensbruch ist gegen den antisemitischen Gastwirth Bodek Strafanzeige erlassen worden. Bodek brachte durch sein Auftreten in der letzten Versammlung der Christlichsozialen Partei, in der Hofprediger a. D. Stöcker über die Wahl in Neustettin sprach, die Versammlung zu einem vorzeitigen Schluß.

— Bei Hamburg ist am Montag auf der Elbe ein Boot, in welchem sich neun Insassen befanden, von einem Dampfer angerannt worden und gekentert. Drei Personen ertranken, die übrigen wurden gerettet.

— Ein Londoner Häuseragent Namens Richard erhielt diesen Tage per Post ein Paket. Als er dasselbe öffnete, erfolgte eine Explosion, durch welche ihm die rechte Körperhälfte vollständig zerschmettert wurde, so daß er nach wenigen Stunden verstarb. In dem Paket befand sich eine Höllemaschine. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

— [Jüdische Kolonie.] Eine Anzahl israelitischer Kapitalisten in Amsterdam und Rotterdam hat den Plan aufgenommen, die Nordseeinsel Schiermonnikoog, die gegenwärtig durch einen Gauger Abbotaten für 300 000 Gulden feil geboten wird, anzukaufen und dort aus Rußland ausgewanderte Glaubensgenossen anzusiedeln.

— Auf der Rjasan-Uraler Eisenbahn ist zehn Werst vor Saratow ein Wägenzug entgleist. 28 Eisenwagen sind zertrümmert, ein Maschinist und ein Kondukteur sind getödtet. Mehrere andere Personen des Fahrpersonals erlitten schwere Verletzungen.

— Die Tollwuth ist unter den Haken eines Pariser Stadtviertels ausgebrochen. Ein Schuhmacher Namens Ancelin in der Rue Tournefort zu Paris wurde in der Nacht von einem wüthend gewordenen Zimmerkake im Schlafe überfallen und furchterlich zugerichtet. Schlaftrunken, vor Schmerz fast von Sinnen und nicht wissend, wie ihm geschah, vertheidigte sich Ancelin nur unwirksam, so daß das tolle Thier Zeit hatte, ihm die Nase und ein großes Stück der rechten Wange zu essen. Auf Ancelin's furchterliches Geschrei eilten die Nachbarn herbei, befreiten ihn endlich und schlugen die Rache todt. Ancelin wurde in Pasteur's Anstalt geschafft. Am nächsten Morgen tödtete ein Schuhmann mit einem Säbelhieb eine andere Rache, welche mit furchtbarem Geschrei und weißem Schaum vor dem Munde die Vorübergehenden anfiel.

Neuestes (Z. D.)

* **Hannover, 25. Juli.** Der bereits bis zur Höhe von 40 Metern gediehene westliche Thurm der im Bau begriffenen Garnisonkirche ist zusammengefallen.

* **Paris, 25. Juli.** Da General Miribel infolge seiner letzten Inspektionsreise an die Ost- und Südgrenzen eine Organisation der mobilen Wehrkraft für nothwendig erachtet hat, wird sich der Kriegsminister Anfang August in die Grenzgebiete begeben, um sich über die erforderlichen Nachtragsausgaben zu unterrichten.

Wollbericht von Louis Schulz & Co. in Königsberg.

Die Londoner Auktion schloß am 21. cr. stetig, in fester Tendenz und zum Theil mit kleinen Preisbefestigungen. Vergleich mit April-Auktion waren australische und Merino-Wollen 5 bis 10% billiger; Kreuzzuchten schließen zu Eröffnungspreisen; schnee-weiße Kapwolle unverändert. Graaf 50% billiger. Die nächste Auktionsserie beginnt am 19. September mit wahrscheinlich total 280 000 Ballen. — In Berlin fanden von deutschen Wollhändlern ca. 400 Ctr., von Schmutzwollen halb so viel Absatz zu vollen letzten Marktpreisen. Tendenz fest. — In Breslau gingen von Wollhändlern nur geringe Posten, von Schmutzwollen ca. 300 Ctr. zu bisherigen Preisen in andere Hände über. — In Königsberg schwache Zufuhr von Schmutzwollen, die von 43—46—50 Mk., einzeln bis 52 Mk. holten.

Danzig, 25. Juli. Getreidebörse. (Z. D. v. D. v. Morstein.)		Weizen (p. 745 Gramm)		Korn Sept.-Okt.	
Dual-Gew.): unv.				Transit	181
Umsatz: 50 To.				Regulirungspreis z.	96
Inf. hochh. u. weiß	154			freien Verkehr	127
hellbunt	151			Gesetzgr. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochh. u. weiß	126			fl. (625-660 Gramm)	120
hellbunt	124-125			Häfer inländisch . . .	160
Term. i. f. v. Sep.-Okt.	153			Erbsen	180
Transit	127,50			Transit	108-110
Regulirungspreis z.				Rüben inländisch . . .	
freien Verkehr . . .	153			Hohzug inl. Rend. 880/	212-218
Maggen (p. 714 Gramm)				Geschäftslos.	
Dual-Gew.): gefrag.				Spiritus (loco pr. 10 000	
inländischer	127			liter %) kontingentirt	55,50
russ.-poln. z. Trans.	97			nicht kontingentirt . .	36,50

Königsberg, 25. Juli. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portatus u. Grothe, Spiritus- und Woll-Kommissions-Gesellschaft per 10 000 Liter % loco konting. Mt. 57,00 Brief-unkonting. Mt. 36,75 Gelb.

Berlin, 25. Juli. (Z. D.) Russische Rubel 218,00
Berlin, 25. Juli. Spiritusbericht von Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10 000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversuert 70 er loco ohne Faß Mt. 83,30, mit Faß loco per Juli-August 84,40, per August-September 84,40, September-Oktober 84,40, per Oktober-November 84,60 Mt. behauptet.

Am 24. d. M., Nachmittags 6 1/2 Uhr, entschlief nach langem schweren Leiden im Alter von 46 Jahren meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante **Ida Freiwaldt geb. Straube.** Dieses zeigt, um hilfes Beileid bittend, im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an Graudenz, 25. Juli 1893. **Albert Freiwaldt.** Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Oberbergstr. 57, aus statt.

Seute früh 1/4 1 Uhr entfiel uns der unerbittliche Tod unsere einzige, geliebte Tochter **Lucie** im noch nicht vollendeten 8. Lebensjahre. Sie folgte ihrem vor 7 Tagen dahingeshiedenen Bruder Otto zur ewigen Ruhe. Ein jeder, der die Kinder gekannt, wird unsern unermesslichen Schmerz tiefstehend mitempfinden. (4329) **Wrocław, den 25. Juli 1893.** **Gustav Janz u. Frau, geb. Krause.** Die Beerdigung findet Freitag, den 28. d. M., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerh. aus statt.

Die Vermählung ihrer Tochter **Gertrud** mit dem Grafen Herrn **Charles de Budé** auf Saconex-Perney beehrt sich anzuzeigen (4274) **Graudenz, im Juli 1893.** **Therese Goltz geb. Perkuhn.**

Kaufmännischer Verein. Sonntag, den 30. Juli findet in dem Garten des Schwarzen Adlers das **zweite Sommerfest** statt, zu dem die Mitglieder des Vereins, sowie diejenigen, die zu den Wintervergütungen eingeladen worden haben, hiermit eingeladen werden. **Graudenz, den 21. Juli 1893.** Der Vorstand. **Schleiff.**

Tivoli. Mittwoch, den 26. Juli d. J., **Großes**

Extra-Concert zum Besten des Invalidendank und der Militär-Musiker-Unterstützungskasse. (4224) **Nolte.**

Das Schulfest d. Schule Clement findet Sonntag, den 30. d. Mts. statt. Freunde der Schule sind willkommen. Die Lehrer.

Telegraphische Depesche! Sie kommen! Sie kommen! Wer kommt?

Circus Oriental und giebt hier Vorstellungen in dem großen verdeckten Pflanzengarten. Alles Nähere die Plakate und Anzeigen. (4227) **Die Direktion.** **A. Grassmick, Mitglied R.N.** Komme morgen zum Wochenmarkt und bringe ganz frisch aus dem Rauch **Speckflundern** sowie delikate Riesenmarjesheringe; so etwas Feines hatte ich hier noch nicht. 3 Stück nur 20 Pf. Preis fest. **J. Lachmann aus Danzig.**

A. Ventzki Maschinenfabrik Graudenz
Viehfutter-Schnelldämpfer PATENT Ventzki.
Vollkommen in Leistung, bequemer Handhabung und Billigkeit.
Prospecte gratis franco.
Grosse silb. Denkmünze der deutsch. Landwirtschaftsges. Königsberg i. Pr. 1892.

Ludw. Zimmermann Nachf. Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
Eisenbahnen & Lowries aller Art neu und gebraucht
Kauf- und miethsweise.
Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.

In den letzten 3 Jahren 2592 Stück geliefert. Von keiner Konkurrenz in Deutschland auch nur annähernd erreicht.
Locomobilen und Dampfmaschinen von 2 bis 60 Pferdekraften, (8520)
Hochdruck- und Compound-System.
Dampf-Dresch-Maschinen
in allen Größen, unter Garantie für unübertroffene Leistungen, geringsten Brennmaterialverbrauch, beste Konstruktion und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von **Heinrich Lanz, Mannheim**
empfehlen und halten Lager
Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig,
Maschinen-Fabrik und Maschinen-Reparatur-Werkstatt.
Sämmtliche Maschinen und Geräthe für Landwirtschaft und Industrie.

Einrichtung completer Sägewerke
ICBLUMME & SOHN BROMBERG-RINZENTHAL
SPECIAL-FABRIK für Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen
Ueber 500 Walzengatter geliefert
KATALOGE gratis und franco

L. bienenwirtschaftl. Provinzial-Ausstellung für Westpreußen im Friedr. Wilhelm-Schützenhause in Danzig (großer Garten).
Sonnenabend, den 29. Juli cr., um 11 Uhr Vormittags: Eröffnung und Rundgang, von 12 Uhr ab: Vorträge, von 4 Uhr: Arbeiten auf dem Bienenstande und gleichzeitig **CONCERT** bis 11 Uhr; um 8 Uhr: Unterfunde.
Sonntag, den 30. Juli, um 11 Uhr: Eröffnung, um 12 Uhr: Vorträge und Vertheilung der Ehrenpreise, um 5 Uhr: Sonigschützen und Sonigsprobe, von 4 Uhr ab: **CONCERT**.
Montag, den 31. Juli, um 10 Uhr Vormittags: Verloosung.
Eintrittskarten für jeden Ausstellungstag je 50 Pfg., im Vorverkauf im Cigarren-Geschäft des Herrn Otto, Magdalenengasse, Ecke Langgasse Nr. 45 40 Pfg., für Kinder 20 Pfg. Passé-partout 1 Mark.
Zu zahlreichem Besuch ladet hiermit ergebenst ein (4297) **Die Ausstellungs-Commission.**

Vertrauliche Mittheilungen über Credit, Geschäfts-, Privat-, Familien- und Vermögensverhältnisse auf allen Plätzen der Welt giebt das (4299) **Auskunftsbureau Vorsicht, Halle S.**
Butter auf gegen sofortige Bezahlung, auch auf Jahresrück (937) **C. Mische, Berlin** Annenstraße 1a, im eigenen Hause.
Herren- u. Damengarderobe seid. Taillen, weisse Kleider etc werden chemisch gut gereinigt.
Färberei. Verschossene Winterüberzieher Herrenanzüge, Damenmäntel, etc werden echt gefärbt.
A. Hiller, Nonnenstr. 3. Einfaches (4280) **Braun- und Weiß-Bier** 6 große Flaschen für 50 Pfg. 10 kleine Flaschen für 60 Pfg. empfiehlt **Gustav Brand.**

Die besten u. haltbarsten Haus-pantoffeln sind nur **Neu-str. 3.** zu haben bei **A. Hiller.**
1 Zeitspindel-Drehbank ca. 3 Meter Drehtänge,
1 Lochfranze mit Hebel für 3/4 x 3/4" Löcher,
1 Sieberei-Lauffake
1 schmiedeeisern. Kaffeebrenner 10-15 Kilogr. zu brennen verkauft räumungshalber für jeden nur annehmbaren Preis.
Emil A. Baus, Danzig, Stahl-, Eisen-, Maschinen-, Werkzeug- u. techn. Geschäft.

Zur Einmachzeit. Feinste ungeblaute Raffinade grob gemahlt, ungelb. **Granwed-Zucker** sowie auch **indischen Rohrzucker** empfehlen billigst (4327) **F. A. Gaebel Söhne.**
Strumpflängen u. Strümpfe jeder Art werden gut und haltbar gestrickt. Strümpfe zum Anstricken werden angenommen. **A. Hiller, Nonnenstraße 3.**

Trauben-Wein flaschenreif, absolute Aechtheit garantirt. Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf. pro Liter in Flaschen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Probeflaschen stehen berechnete gerne zu Diensten. **J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)** Ein gut erhaltener weißer (4326) **Rachelofen** steht zum Verkauf. **Servicestr. 9.**

Patent-Strohelevator zu allen Dreschmaschinen passend.
Vorzüge: Uebertrifft die englischen Elevatoren. Kann während des Betriebes innerhalb weniger Sekunden beliebig zur Dreschmaschine gedreht werden. Ist sehr leicht stellbar. Viel billiger als englische Elevatoren.
Dampfdreschsätze: engl. u. eigenes Fabrikat.
Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg Bahnhofstrasse 45/48. (4050)

Patent-Berolina-Drillmaschine
Einzigste Maschine welche in Berg und Thal wie auch am Hange ganz gleichmäßig säet.
Säet bei allen Fahrge-schwindigkeiten ganz gleichmäßig. Stöße u. Rucke ohne Einfluss.
Nur eine Säewelle für alle Arten Körner, feine und grobe Samereien.
Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg Bahnhofstrasse 45/48.

Unbekannt sind gegenwärtig die **Locomobilen** und **Dampfdreschmaschinen** der Maschinenfabrik von **Garrett, Smitt & Co., Magdeburg-Budan-Sudenburg** ihrer vorzüglichen Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten.
Ein Lager der gangbarsten Größen stets vorrätig beim Vertreter **Albert Rahn in Marienburg Westpr.**

E. Bieske — Königsberg i. Pr. (vorm. Fr. Poepeke.) **Hinterer Vorstadt 3.**
Brunnen
I. Geschäft zur Ausführung von jeder Art.
Empfehlte sich zur Anlage von Rohrbrunnen, Röhrenfilterbrunnen, Kessel- und Senkbrunnen, Vermehrung der Leistung vorhandener Brunnen etc. — Herstellung completer Wasserleitungen u. Entwässerungen.
II. **Pumpenfabrik.**
Empfehlte vom reichhaltigen Lager in vorzüglicher Ausführung: Eiserne Ständerpumpen, einfache- und doppelwirkende Saug- u. Druckpumpen, Kellerpumpen, Flügelpumpen, Spritzen, Dampfmaschinen und Pulsometer. — Ferner Kraftantriebe jeder Art für vorstehende Pumpen als: Göpelwerk, Dampf-, Gas- und Wind-Motore.
Specialität: **Tiefpumpen** für Wasserstand in grösseren Tiefen. — Anschläge, Prospekte u. Preiscurante auf Wunsch gratis und franco.

Prachtvolle schlesische **Ananasfrüchte** offeriren (4328) **F. A. Gaebel Söhne.**
Feinstes helles **Lager-Bier** 25 Flaschen für 2 Mark 12 " 1 Mark sendet frei in's Haus (4281) **Gustav Brand.**
Damen-, Herren-, Kinder- u. Erstlingswäsche empfiehlt in allen Preislagen (2194) **H. Czwiklinski.**

Neues Heirathsgejuch! Ein jung. Landwirth, 25 Jahre alt, evang., Besitzer eines Grundstücks, sucht auf diesem nicht mehr ungenutzt. Wege eine Lebensgefährtin. Einf., wirthsch. erzog. Damen, auch Wittwen, mit gut. Charakter, m. der ländl. Haus- u. Viehwirthsch. vertr. u. im Besitz ein. dispo. baaren Vermögens v. mind. 10000 M., die hierauf reflect. sollt., werd. höfll. erl. ihre Off. unt. Nr. 4264 an die Exped. d. Gefelligen unt. gewissenhaft. genauer Angabe aller Verhältn. innerh. 8 Tag. einreichen zu wollen. Strengste Verschwiegenheit w. zugesichert. Die Einf. einer Photographie ist erw. Selbige wird auf Wunsch sofort zurückgelandt.
Kaiser Wilhelm-Sommertheater Mittwoch, 26. Juli: Der Schriftsteller. Lustspiel in 4 Acten von Heinemann.
Heute 3 Blätter.

Von Graudenz nach dem Nordkap.

Nach dreitägiger Fahrt sind wir, so berichten die Graudenzer Nordlandfahrer weiter, endlich in Molde vor Anker gegangen. Jeder sehnte sich an Land zu kommen, sofort wurden Parthien am Orte und nach dem berühmten Romsdal unternommen. Molde, am Ufer des Moldefjords, am Fuße mächtiger begrünter Berge gelegen, ist ein reizendes Dörfchen von circa 1600 Einwohnern mit schönen Parkanlagen und Aussichtspunkten. In der hübschen Kirche befindet sich ein Altarbild von Axel Ender „der Engel, den drei Frauen die Auferstehung Christi verkündigend“. Auch eine Streichholzfabrik wurde mit vielem Interesse besichtigt.

Die Fahrt nach dem wild-romantischen und doch wieder so lieblichen Romsdal wurde mit einem kleinen Dampfer gemacht und war äußerst lohnend. Zwischen schroffen Felsen, an lippig bewachsenen Thälern vorüber, ging es dahin. Neben starren Felsen und Eisgletschern die herrliche Vegetation, das mächtige Romsdalshorn 4800 Fuß, andere Klippen bis zu 6500 Fuß hoch in die Wolken ragend, ein unübersehbares Bild. Gegen Abend lief der Dampfer „Kong Eystein“ mit der Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich an Bord in den Hafen ein.

In der Nacht vom 18. zum 19. Juli befand sich der „Romny“ bereits wieder auf der Fahrt im Ocean nach Bergen zu, das um 11 Uhr Abends erreicht wurde. Da ein direktes Anlegen an die Quais wegen der vielen Schiffe, die hier liegen, nicht möglich war, mußte der „Romny“ im Außenhafen bleiben und ankerte neben der deutschen Kreuzergorvette „Stoß“. Der nächste Morgen (20. Juli) zeigte uns Bergen bei strömendem Regen; jeder zweite Tag soll hier ein Regentag sein und der Volkswitz sagt, daß in Bergen die Pferde scheuen vor Menschen ohne Regenschirm. Gegen Mittag klärte sich indessen der Himmel auf und Bergens Merkwürdigkeiten und Klusiden fanden gehörige Würdigung. Bergen hat ca. 55000 Einwohner und ist eine der schönsten Städte Norwegens mit großem Handel und wohlhabender Bevölkerung, die sich in ihrem Wesen von den Norwegern unterscheidet und ihren Stolz besitzt. Ein Bürger dieser Stadt sagt nie, er sei ein Norweger, sondern bezeichnet sich stets als „Bergenser“. Es wird hier viel deutsch gesprochen, auch herrscht viel geselliges Leben. „Uns wohl und niemand übel, wer anders will, den hol de Düwel!“ wird auch hier geäußert.

Hoch interessant ist der terrassenförmige Weg nach dem ca. 1000 Fuß hohen Fjeldbei; der Fahrweg ist in den Felsen eingeprengt, der Fußweg durch direkte Treppen näher gelegt, die untere Partie bildet einen hochgelegenen Stadtheil und von oben ist eine herrliche Aussicht über die Stadt und den Hafen. Unsere Reisegesellschaft hatte den Tag in Bergen gehörig ausgenutzt, Zirkus, österreichische Damenkapelle u. s. w. besuchte und fand sich gegen 10 Uhr Abends in recht fester Stimmung wieder an Bord zusammen. Beim Vorüberfahren am „Stoß“ wurde die deutsche Flagge durch Raketen salutiert, „Heil Dir im Siegerkranz“ angestimmt und unserem Kaiser ein in den Bergen widerhallendes Hoch ausgedrückt. Jeder sagte, es war in Bergen so schön gewesen, aber „weiter“ hieß es und nun für 3 Tage in das offene Meer. — Wer von uns in Bergen zu vergnügt war, mußte den anderen Tag dafür auf dem Wasser Trübsal blasen, denn die Nordsee war recht aufgeregt und der „Romny“ wurde von den von seitwärts kommenden Wellen recht energisch hin- und hergeworfen, so daß die etwas langweilige Fahrt recht ungemütlich wurde und am Abend jeder früh zur Ruhe ging. Während der Nacht beruhigte sich die See und Sonnabend Vormittag war schon ruhiges Wetter im Skagerrak. Sonntag früh sollen wir in Kopenhagen eintreffen, um uns dort von den Strapazen der Reise zwei Tage zu „erholen.“ Am Mittwoch den 26. Juli hoffen wir wohlbehalten wieder in Danzig zu sein.

Nach dem Logbuch des Kapitäns haben wir mit dem „Romny“ im Ganzen 3840 engl. Meilen hin und zurück gemacht, eine beispiellos billige Reise für 150 Mark Fahrgehalt. So billig wird ja diese Fahrt bis nach dem Nordkap nicht mehr zu machen sein, aber auch wenn sie künftig das Doppelte kosten sollte, ist sie nicht zu theuer und Jedem zu empfehlen. Der Touristenstrom wendet sich jetzt mehr und mehr auch von Deutschland aus nach dem Norden und mit Recht, denn hat man auch den Rhein befahren, die Schweiz durchwandert, unter Italiens blauem Himmel gewelt, seine sonnigen Gefilde und reichen Landschaften geschaut und selbst des Morgenlandes Märchenwelt bereist, alle diese bunten Bilder werden sich doch erst zu einem vollständigen Ganzen einen, wenn dazu des Nordens erlesenes stimmungsvolles Bild gekommen ist. Die Erinnerung wird für den, der es geschaut, ein treuer lieber Begleiter durch das Leben bleiben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Juli.

— Seit etwa acht Tagen hat ein früher in Westpreußen ansässiger Besitzer, Johann Majewski, der von Thorn hierher gekommen ist, hier in verschiedenen Restaurationslokalen Zechprellereien verübt. Der Aufforderung, zu bezahlen, setzte er stets ein gleichmüthiges „Ich habe kein Geld, aber ich will die Rechnung abarbeiten!“ entgegen. Am Montag ist der Mann nun verhaftet und, weil sich deutliche Zeichen religiösen Wahnsinns bei ihm bemerkbar gemacht haben, dem städtischen Krankenhaus zur Beobachtung übergeben worden.

— Dem Landesbauinspektor John zu Eissa i. P. ist der Charakter als Bauarch verliehen.

— Dem General-Major a. D. v. Kaiserberg, bisher Kommandeur der 35. Kavallerie-Brigade, und dem General-Major a. D. Kraemer, bisher Kommandeur der 69. Infanterie-Brigade, ist der Rother Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Obersten a. D. v. Bismarck, bisher à la suite des Infanterie-Regimente Nr. 45 und Kommandant von Pillau der Rother Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

— Der Kommandeur der 17. Artillerie-Brigade in Danzig Oberst Wynański, ist zum General-Major befördert worden.

— Dem Hauptmann Kuer von Gerrentkirchen, Plaz-major der 1. Jäger-Brigade, sind die Ritter-Insiguen erster Klasse des Herzoglich anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären verliehen worden.

— Dem Thierarzt Jochmann in Breschen ist die interimistische Verwaltung der Kreis-Thierärztsstelle für den Kreis Garmisch übertragen und der Bautechniker Heintze in Lippstadt probeweise mit

der Verwaltung der bei der Kreisbauinspektion in Bromberg errichteten technischen Bureauhilfsarbeiterstelle betraut worden.

— **Graudenz Kreis, 24. Juli.** Gestern Nachmittag brannte in Hannover der Stall des Ritters Ot. nieder. Kinder haben mit Streichhölzern gespielt und so den Brand verursacht.

— **A. Gr. Leisner, 24. Juli.** Ein eigenartiges Bild kirchlicher Zustände bietet ein Vorkommnis in J. bei L. Dort war vor kurzem ein erwachsenes Mädchen gestorben und sollte beerdigt werden. Weil kein Geistlicher zugegen war, leitete der Maurer H. aus demselben Orte den Begräbnisgesang und las auf dem Kirchhofe eine Leichenpredigt ab. Da er aber auf einem Auge erblindet ist, ging ihm das Lesen nicht gerade besonders, auch verlor er öfters den Faden. In solcher Verlegenheit war ihm der Beistand seiner treuen Gehilfin doppelt angenehm, die hinter ihm stand und ihm über die Schultern hinweg wacker mitlas. Seit etwa einem halben Jahre sind derartige Fälle in jener Gegend nicht selten. — Am 27. d. M. wird Herr Superintendent Schewe aus L. in Gr. Leisner eine Kirchenvisitation abhalten. — Die Hoggengernte ist hier nahezu beendet. Obwohl der Strobertrag gegen Jahre mit normaler Bitterung bedeutend zurückbleibt, so ist der Ausfall doch nicht so groß, als man anfangs befürchtete.

— **Gruppe, 24. Juli.** Heute früh verließ der Unteroffizier Heinkel vom 5. Fuß-Artillerie-Regiment sein Quartier, ohne den Tag über zum Dienst zu kommen; des Abends wurde er erhängt im Walde gefunden. Vermuthlich hat er die That in einem Anfall von Geistesstörung vollführt.

— **Neuenburg, 24. Juli.** Gestern feierte die Schuhmachergesellschaft in der städtischen Festsäle ein Waldfest, und im Schlingengarten hatte die freiwillige Feuerwehr ein Konzert veranstaltet, dessen Ertrag zur Beschaffung von Feuerlöschgeräthständen bestimmt ist. — Die Mitglieder des Vienenzuchtvereins versammelten sich gestern auf dem Vienenlande des Herrn Dombröwe in Städtisch Pochlin. Es wurden die neuen Stöcke besichtigt, wobei Herr D. seine praktischen Erfahrungen und lehrreiche Winke zum Besten gab. Herr D. wurde zum Deputirten für die Vienenwirtschaftliche Provinzial-Ausstellung in Danzig gewählt. Aufgenommen wurde ein Mitglied, so daß der Verein jetzt 15 Mitglieder zählt. — In der vergangenen Nacht ist das Gehöft des Besitzers Richter in Sandberg abgebrannt. Eine alte Frau soll in den Flammen umgekommen sein.

— **Thorn, 24. Juli.** Für die Nothleidenden in Schneidemühl sind von dem hiesigen Komitee mit Einschluß der Konzerteinnahme 1119 Mark gesammelt und nach Schneidemühl geschickt worden.

— **2 Leffen, 24. Juli.** Nachdem die Reparaturarbeiten an der Pfarrkirche zu Schwenen beendet sind und die Kirche durch den hiesigen Vater Herrn Fröhlich eine innere würdige Dekoration erhalten hat, wurde am vergangenen Sonntag unter großer Theilnahme der Ablaß gefeiert. — Durch die anhaltende Dürre ist großer Wassermangel eingetreten. Besonders groß ist der Wassermangel in der Ortschaft Putta. Es kommt nicht selten vor, daß das Wasser während der Nacht heimlichweise dem Nachbarn fortgeholt wird, der dann zu seinem Erstaunen seinen Brunnen am nächsten Morgen ausgehöpft findet.

— **II Roienberg, 24. Juli.** In der gestrigen Generalversammlung des Kreditvereins wurde der Bericht für das erste Halbjahr 1893 erörtert. Die Einnahme betrug 902446 Mk., die Ausgabe 891250 Mk. Als Kassierer wurde Herr F. J. Bödan wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Wogan, Knoblauch und Th. Schütz wieder, E. Richter neu gewählt.

— **Schwach, 24. Juli.** Der Kaufmann William Groß aus London, ein geborner Schwede, hat der hiesigen jüdischen Gemeinde 3000 Mk. zum Bau einer Verdenhalle geschenkt. — Die Stadt Schwach hat für das laufende Rechnungsjahr 14970,20 Mk., die Stadt Neuenburg 9952,53 Mk. an Kreis-Kommunalabgaben aufzubringen. — Der Gutsbesitzer Buchholz hat sein Gut Marienhöhe bei Schwach für 135000 Mk. an Herrn Arnold Joch in Marienburg verkauft. Der Verkäufer hat für das Gut vor wenigen Jahren 162000 Mk. gezahlt, allerdings auch etwas dafür erhalten. — Der Kreis-Schulinspektor Krieger wird die Leitung der hiesigen höheren Mädchenschule mit Genehmigung der Regierung vertretungsweise bis zum 1. Oktober übernehmen. — Mit dem 5. Verbandstage des Bundes deutscher Schuhmacher- und Zinnungen am 25. d. M. in Berlin war eine Ausstellung verbunden, zu welcher auch hiesige Schuhmacher eingekleidet hatten. Dem Obermeister der hiesigen Schuhmacher-Zinnung sind nunmehr aus Berlin 7 Prämiene für die Verrichtungen überhandt worden, mit der Bitte, dieselben in einer Innungsversammlung unter Zuziehung der Meister zu vertheilen.

— **M. aus dem Kreise Schwach, 24. Juli.** In Folge der anhaltenden Dürre treten die Feldmäuse massenhaft auf und richten im Getreide nicht geringen Schaden an. — Die Ausfahrten auf gute Obsterträge sind nur gering. Am lohnendsten war noch das Beerenobst; auch die Wallnuthäute sind reichlich mit Früchten besetzt.

— **5. aus dem Kreise Stuhm, 24. Juli.** Die Ausfahrten für die Roggen- und Winterweizen-Ernte sind in unserem Kreise fast überall ziemlich gut. Dagegen sind Gerste, Hafer, Erbsen und Sommerweizen fast überall kaum mittelmäßig.

— **rt Rarthaus, 24. Juli.** Am 27. d. Mts. findet in der hiesigen evangelischen Kirche die feierliche Einführung des Herrn Superintendenten Plath durch die Herren Konsistorialrath Koch-Danzig und Superintendent Ludowik-Neustadt statt. — Vor mehreren Jahren haben die unsern Klostersee besiedelnden Schwäne aus. Unserem Verschönerungsverein muß es nun als ein Verdienst angerechnet werden, daß er für die Wiederbelebung des Sees durch Ankauf neuer Schwäne in diesem Jahre gesorgt hat.

— **Danzig, 23. Juli.** (D. B.) Die Stadt Danzig hat, da in derselben die gesammte Crispolizei von der künftl. Polizei-Direktion wahrgenommen wird, zu den Kosten der Polizei-Verwaltung die vollen im § 1 des Gesetzes vom 20. April 1892 vorgesehenen Jahresbeiträge nach Maßgabe der bei der letzten Volkszählung ermittelten ortsanwohnenden Bevölkerung zu entrichten. Die Kopzahl der Bevölkerung am 1. Dezember 1890 betrug 144540; der Jahresbeitrag pro Kopf beträgt 1,50 Mk., mithin hat die Stadtgemeinde Danzig pro Jahr zu den Kosten der Polizei-Verwaltung 171810 Mk. zu entrichten.

— **h. Schöneck, 23. Juli.** Auch Schöneck wird von Mitte August bis September viel Einquartierung erhalten. Vom 17. August bis 3. September sollen 2 Regimenter Infanterie, später Artillerie und Kavallerie hier untergebracht werden.

— **R. Bepkin, 24. Juli.** Mit schweren Verletzungen wurde gestern der Kuhhirte Krause aus Rauden in das hiesige St. Josephskrankenhaus eingeliefert. Krause sollte mit noch zwei Männern einen Bullen von Rauden nach Morroschitz treiben. Unbegreiflicher Weise wurde der Bulle nicht gefesselt. Als der Bulle an einem Kreuzwege einen falschen Weg einschlug und Krause sich ihm entgegenstellte, um ihn auf den rechten Weg zu bringen, wurde das Thier böse, nahm ihn mehrmals auf die Hörner und schleuderte ihn in die Höhe. Nur mit vieler Mühe gelang es schließlich den beiden andern Treibern, das wüthende Thier von seinem Opfer abzubringen.

— **Marienburg, 23. Juli.** Als heute Nachmittag ein Arbeiter mit Sohn und Schwiegertochter im Chauffeegraben zu Schloß

Kalthof der Ruhe pflegten, fielen drei jugendliche Arbeiter die im Chauffeegraben stehenden Leute ohne alle Ursache an und arbeiteten dieselben mit Knütteln und Messern derartig, daß alle drei in das Marienburger Krankenhaus geschickt werden mußten. Zwei der Attentäter sind bekannte Raufbolde, die Arbeiter Jagielski aus Schloß Kalthof und Lasowski aus Kaminitz.

— **m. aus Schprenken, 23. Juli.** Beim Beginn dieses Jahres ging die Direktion der ostpreussischen Landeisenbahngesellschaft mit der Anbringung von Blitzableitern an den bei der Sozietät verpachteten Gebäuden vor, indem sie sich nicht nur auf Uebernahme eines Drittels der Anlagekosten bereit erklärte, sondern sich auch erbot, ihre Monteure zur vorchriftsmäßigen und unentgeltlichen Einrichtung der Blitzableiteranlagen aufs Land hinauszusenden. Etwa zwanzig Güter haben bisher von diesem Anerbieten Gebrauch gemacht, und es ist bei allen diese Einrichtung so getroffen worden, daß nicht nur das Wohngebäude, sondern auch die Scheunen, Ställe, kurz alle zusammenliegenden Gutsgebäude vor Blitzschlag geschützt sind. Nach dem letzten großen Gewitter in vorvergangener Woche hat die genannte Eisenbahngesellschaft sich Gewißheit verschaffen wollen, wie sich die neuen Anlagen bewährt und wie sie funktionieren haben. Jetzt liegen von allen Gütern die Berichte bereits vor, und alle sprachen sich über die Leistungsfähigkeit der Blitzableiter lobend aus, da auch nicht ein Unglücksfall vorgekommen ist, obwohl der Blitz auf mehreren Gütern getroffen hat. Sogar Strohdächer blieben verschont, da auch hier der Blitz sofort zur Erde geleitet wurde.

— **i. aus dem Kreise Osterode, 24. Juli.** Der Bau der neuen Eisenbahnstrecke Osterode-Hohenstein hat ein Menschenleben gekostet. Mit der Föhrung der Lokomotive des Arbeitszuges beauftragt, war der als Heizer angestellte Arbeiter M. Als der Zug sich Richtern genähert hatte, platzte das Wasserstands-glas. Weil nun eine Menge Dampf herausströmte, war M. der Meinung, daß nun auch der Kessel plagen müsse. Um sich vor der vermeintlichen Gefahr zu retten, sprang er von der Maschine herab, aber so unglücklich, daß ihm beide Beine, der Kopf und ein Arm abgefahren wurden. — Beim Baden in der Militärschwimm-anstalt zu Osterode ertrank jüngst der Soldat Borowski.

— **o. Lutz, 23. Juli.** Ein furchtbares Gewitter zog heute Nacht über unsere Gegend und richtete manchen Schaden an. Der Blitz entzündete ein Stallgebäude des Grundbesizers D. Symanczik in Neudorf. Das Feuer griff so schnell um sich, daß es den Heuten kaum gelang, das Vieh aus dem Nachbarstalle, welcher gleichfalls niederbrannte, zu retten. Drei werthvolle Pferde des S. sind in den Flammen umgekommen.

— **Posen, 23. Juli.** An der hiesigen Handfertigkeitsschule findet gegenwärtig ein Ausbildungskursus für Lehrer statt, an welcher sich 15 Lehrer, darunter zwei aus Westpreußen, betheiligen.

Bienenzuchtverein Warlubien.

Der Gauenverein zu Danzig hat dem hiesigen Verein wiederum die Jahresbeiträge erlassen und ihm außerdem noch 10,80 Mark zur Verwendung überwiesen. Es sollen dafür Drohnenfallen und ein gutes Lehrbuch für die Vereinsbibliothek angeschafft werden. Wie sehr der Thüringer Zwilling hier sich bewährt hat und beliebt ist, beweist die Thatfache, daß im Verein 63 solcher Wohnungen vorhanden sind, wovon die meisten bereits bevölkert sind. Herr Höglin-Al. Blochowsky hat im Auftrage des Vereines an dem diesjährigen Bienenkursus in Ebbau theilgenommen und wird nun in einer Reihe von Vorträgen seine dort gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen dem Verein mittheilen. Er zeigte das Abtrommeln der Bienen vor und hob hervor, daß, wenn die Arbeit nicht gelingt, es nur an dem Imker liegt. Wir geben den Bienen zu viel Rauch und betreiben das Trommeln so häufig, daß die Biene nicht Zeit genug hat, sich voll Honig zu fangen, was durchaus nothwendig ist. Ob man die Königin beim Schwärmen hat, kann man sogleich sehen, wenn man den Stock mit dem neuen Schwarm auf eine schwarze Tafel oder ein Tuch stellt. Die Königin legt sofort einige Eier. Findet man solche, so ist die Arbeit also gelungen. Unerfahrenen Imkern ist es passiert, daß Schwärme aus Wohnungen mit ausgebauten Waben ausgezogen sind, weil das Werk mit Wachsnoten belegt war. Es empfiehlt sich, solche Wohnungen erst gehörig auszusäubern und die Gespinste durch einen Federwisch zu zerstören. Durch den Schwefelrauch werden alle organischen Wesen zerstört. Die Honigkerne sind befriedigend, Schwärme hat es aber wenige gegeben, darum haben die meisten Imker noch rechtzeitig künstliche Schwärme durch Abtrommeln erzeugt. Als bester Schwarmstock gilt hier immer noch der Glockenstock, weil er in der Form der räumlichen Ausdehnung des Bienenvolkes am besten entspricht. Auch hat die Erfahrung gelehrt, daß hier die Bienenwölker im Glockenstocke besser überwintern als im Kanistock. Man wird aber den Glockenstock größer bauen als üblich, weil bei jeder Beute der Grundsaft gilt: „Nur starke Bölker!“

Verschiedenes.

— Eine heitere Scene hat sich kürzlich in einem herumziehenden Zauberschauspiel auf dem Meßplatz zu Halle (Belgien) abgespielt. Der Zauberkünstler richtete am Schluß einer seiner Vorstellungen folgende Ansprache an das Publikum: „Jetzt will ich die angekündigte sensationelle Enthauptung eines Buschbauers vornehmen. Ich fordere irgend einen Herrn, der sich dieser Operation unterziehen möchte, auf, zu mir auf die Bühne zu kommen.“ Sofort meldete sich ein junger Mann, der, von Eiferhitz geplagt, mit seiner Braut Streit gehabt hatte, und stieg die zur Bühne führende Treppe hinauf, mit dem ihm von der Verzeihung eingegebenen festen Entschlusse, sich den Kopf ab-schneiden zu lassen. Schon war Alles zu der mit Spannung erwarteten Enthauptung bereit, als plötzlich die Braut des jungen Mannes laut weinend und jammernd auf die Bühne stürzte, ihren Geliebten unter dem Rufe: „Mein Paul, Du darfst nicht sterben!“ in die Arme schloß und ihn mit Gewalt aus der Meßbude schlepte. Man kann sich denken, welche erhebende Wirkung diese rührende Scene auf sämtliche Zuschauer ausübte.

— Von einem mächtigen Waldbrande heimgeführt ist am Sonnabend der Forst an den Müggelbergen bei Berlin, wobei ca. 30 Morgen Bestand, zum Theil schon, vernichtet wurden.

— In Tramelan (Bern) sind in der Nacht von Sonntag zu Montag zwei Häuser niedergebrannt, wobei fünf Personen den Tod in den Flammen fanden. Außerdem ist Montag ein Kind gestorben, welches von seinem Vater während des Brandes aus dem dritten Stock in den Garten geworfen wurde. Es wird Brandstiftung vermuthet.

— In Christiania ist Adolfs Zündholzfabrik mit Säge- und Hobelwerk zum vierten Male abgebrannt; der Schaden beträgt 150000 Kronen.

— [Aus der höheren Töchter-Schule.] „Was wissen Sie mir über die alte Geschichte zu sagen?“ „Daß sie ewig neu bleibt.“

Es liegt immer und nothwendig die Begeisterung über den, der nicht begeistert ist. Nicht die Gewalt der Arme, noch die Tüchtigkeit der Waffen, sondern die Kraft des Gemüths ist es, welche Siege erkämpft.

ge sucht. Dier ten mit Verbalen an den
erbeten. A. Hirschbruch, Bromberg

Zur Vertretung wird ein an-
ständiger Mann für eine Restau-
ration gesucht. Meld. postl. Nr. 20
Gründung erbeten. (4278)

Ein junger Mann

mit der Getreidebranche durchaus ver-
traut, der polnischen Sprache mächtig,
findet bei mir sofort Stellung. Ab-
schrift der Zeugnisse erforderlich.
J. Grosman, Snowrazlaw
Getreide- u. Saatengeschäft.

Ein tüchtiger, solider
junger Mann
der gute Zeugnisse über seine bisherige
Führung auszuweisen hat, findet in
m. Schaaf, Material-, Kurzwaren-
und Getreidegeschäft bei gutem Gehalt
dauernde Stellung. (4300)
J. Koberna, Ortelburg.

Ein junger Mann

der seine Lehrzeit in Kurgem vollendet
hat, findet sofort Stellung.
J. Adersmann, Cigarren-Geschäft
(4088)
Wir such. 2 Material- u. 1 Lager-
pro 1. Aug. od. 1. Sept. Ernst Hart-
wig & Co., Berlin, Gartenstr. 160.
Für mein Material-, Filz-, Filzations-
und Eisen-Geschäft suche per 15. August
einen tüchtigen (4060)

Commis

der mit der Eisenbranche vertraut ist.
C. Stoyke, Zablonowo.

Einen tücht. Commis

der Delikatess- u. Colonial-Branchen,
mit der Buchf. u. Correspondenz ver-
traut, und einige tüchtige (4067)

Verkauferrinnen

finden Engagement.
A. Ehrhagen, Bromberg.

Ein Commis

tüchtiger Verkäufer, der festig polnisch
spricht, findet dauernde Stellung in dem
Luch- und Manufakturwaren-Geschäft
bei Emil David, Margarabowa
Suche per 1. August einen

Commis

Für mein Colonial- und
Destillationsgeschäft, beider
Landessprachen mächtig, u.
mit guten Zeugnissen.

Meldungen mit Gehalts-
ansprüchen an
Glücksman, Mogilno, Pos.

Für mein Colonialwaren- u. Stab-
eisen- u. Baumaterialien-Geschäft suche
möglichst p. sogleich einen tüchtigen,
händlichen, älteren (4221)

Gehilfen

der d. Eisenbranche genau kennen muß,
bei einem Anfangsgehalt von 450 Mark
und freier Station. Persönliche Vor-
stellung erwünscht.
Otto Böttner, Dirschau.

Für meine Colonial-, Material- u.
Eisen- und Lederhandlung suche ich
einen jüngeren Gehilfen
per 15. August cr. Derselbe muß ein
zuverlässiger Expedient und der
polnischen Sprache mächtig sein. Ori-
ginalzeugnisse und Gehaltsansprüche
sind der Bewerbung beizufügen.
W. Kowpelsch, Willenberg Dyr.

Einen unverheirath. Brenner
sucht von sofort für eine kleine Land-
wirtschaftliche Brennerei
Futka bei Warlubien.

Brenner

unverheirathet, erfahren in seinem Fach,
von sofort gesucht. Derselbe muß in
fr. Zeit Nebenbeschäftigung übernehmen.
Gehalt in der Camp. 50, außer 30 M.
monat. Meldungen unter Zeugnis-
abschriften an das Dom. Gaynen b.
Ribben Dyr. erbeten. (4098)

Mehrere Brautweinbrenner
werden für die Brennampagne 1892/93
noch gesucht. Näheres durch Dr. W.
Keller Schöne, Berlin, Blumen-
straße 46, zu erfahren. (3112)

Suche für sofort einen tüchtigen,
soliden (4233)

Uhrmachergehilfen.
J. Koffe, Uhrmacher, Hammerstein
Wspyr.

Suche für mein gut gehendes, ein-
saches Gasthaus einen einfachen
soliden Kellner.
Ernst Braay,
Inhaber: „Gasthaus zum Pelikan“
Friedrichsdorf Westpr. (4075)

Malergehilfen

finden sofort Beschäftigung bei
Otto Trenner, Bromberg.

2 tüchtige (4250)

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn bei Rudolph Springer, Maler,
Groppe a. B.

Ein Maler

der Sommer und Winter hindurch auf
Gasthöfen Beschäftigung findet,
kann eintreten bei (3890)

E. Kogalski, Sargmagazin
Lauenburg i. Pom.

Einen tüchtigen Mähergehilfen
der deutsch und polnisch spricht, sucht
für sofort G. Federwisch,
Bajonslowo bei Schwierzen.

Für seine Dampfseidemaschine sucht
sofort einen (4085)

Schneidemüller

Kaufmann Hermann, Bilschowsk.

XXXXXXXXXXXX

In Maldeuten (Bahn-
station) findet zum 1. Oktober

ein unverh. Gärtner

Stellung, sowie ein

Mädchen

für Alles bei einer Dame in

Berlin. Persönliche Meldungen

bevorzugt. (4047)

XXXXXXXXXXXX

1 Tischlergehilfen

sucht von sofort (4102)

W. Kofengart,
Tischlermeister, Gr. Leistenau.

Dominium Krastuben b. Nikolaiten

Wpr. sucht zu Martini einen

Stellmacher.

XXXXXXXXXXXX

In Rittman per Reichman wird

zu Martini d. J. ein verheiratheter,
gut empfohlener (3491)

Stellmacher

gesucht. M. Schults.

Zwei tüchtige (4084)

Stellmachergehilfen

finden von sofort dauernde Beschäfti-
gung bei B. Dorloff, Stellmacher-
Brunau Wpr.

Ich suche einen ordentlichen (4246)

Seilergehilfen.

Karlens jr., Marienburg.

Ein zweiter Bäckergehilfe

wird gesucht von (4303)

R. Scheinemann, Tuchel.

Tüchtige Böttchergehilfen

auf Biergefäße, verl. M. Pomante,
Böttchermeister, Bromberg. (3831)

Einen Böttcher

suche für meine Essigsäure; Lohn 60

Mark pro Monat, Stellung dauernd.
(4080) Hugo Niedau, Dt. Eylau.

Tüchtige Maschinen Schlosser

finden dauernde Beschäftigung bei

F. Trampnan, Liebenicht,
Maschinen- und Pumpenfabrik.

Tüchtigen Schmied

bei hohem Lohn und Deputat sucht zu

Martini d. J. Dom. Bickmann per

Lauer. (4285)

Ein tüchtiger und zuverlässiger

Ringofenbrenner

für Verblendsteine, kann sich melden

beim Maurermeister G. Flehwe,
Thorn III, Wellenstraße 103. (3911)

Suche zum sofortigen Antritt einen

jugenden, polnisch sprechenden

Wirthschaftsbeamten.

Anfangsgehalt 250 Mk., freie Station

excl. Wäsche und Bett. Offerten an

Dom. Gierkowski bei Gildenhof.

Suche zum 1. Oktober einen

unverh. Inspektor und

einen Cleven.

Wilczewo per Nikolaiten Wpr.

Kaufmann. (4089)

Ein tüchtiger, einfacher (4084)

Wirthschafter

findet bei 200 Mark Gehalt zum

1. August Stellung.

F. Wandke,
Barlensfelde Westpr. (Post).

Suche von sofort einen (4086)

Wirthschaftsbeamten.

Gehalt pro anno 300 Mk.

G. Abramowski, Loebau Wpr.

Suche von gleich oder bald einen

tüchtig. Wirthschaftsbeamten

zu engagieren. Gehalt 5-600 Mark je

nach Leistung und eigens oder Dienst-
verb. Offerten unter X. P. postlagernd
Lobau Dyr. (4154)

Die Gutsverwaltung der Herrschaft

Wierzbizany bei Argenta sucht für

Dom. Vipe von sogleich einen

2. Wirthschaftsbeamten

gegen ein Gehalt von 300 Mk. und

freie Station excl. Wäsche und Betten.

Suche sofort ein evangel. (4223)

unverh. Rechnungsführer.

Derselbe muß im Rechnungswesen wie

Amisgeschäften durchaus firm sein.
Ebenfalls wird auch

ein Diener (Kavallerist)

gesucht. Meldungen mit Zeugnisab-
schriften und Gehaltsansprüchen an

Mgt. Gersdorf b. Firschau Wpr.

Wegen Todesfall des bisherigen In-
habers ist die (4245)

Rechnungsführerstelle

in Weln von sofort oder zum 1. Ok-
tober zu besetzen. Meldungen schriftlich

Einige Paar Schnitter

finden bei gutem Accord sofort dauernde

Arbeit. Meldung beim Bürgermeister
Schienauer in Driesen. (4311)

Zu sofort wird ein (4259)
junger Landwirth

zur Ausfülle bis zum 1. November

gefrucht. Off. mit Gehaltsansprüchen

erbitte nach Rhythof b. Sturz Wpr.

Ein umsichtiger, energischer (4239)

Hof- und Speicherverwalter

findet von sogleich resp. 1. August cr.

Stellung in Dom. Birkened v.
Strasburg Westpr. Gehalt 300 Mark.
Die Gutsverwaltung.
Klawitter.

XXXXXXXXXXXX

Ein verh. Rutscher

Ein verh. Stellmacher

Ein verh. Rutscher

nebst Hofgärtner, jammliche

evangelischer Religion, w.

für ein großes Rittergut in

Westpr. gesucht. Bedingung:

Persönliche Vorstellung bei

vorheriger Einsegnung der

Zeugnisse. Offerten werden

unter Nr. 4195 durch die Exp.

des Geselligen erbeten.

XXXXXXXXXXXX

Gebrachte sofort

10 Männer

zur Ernte mit Senen, Tagelohn und

Essen. Dom. Göttersfeld, Dahnst.

Dom. Lindenau v. Lobau Dyr.

sucht von sofort einen verheiratheten

nüchternen Kämmerer

zur Beaufsichtigung der Gespanne.

Injunkte mit Scharwerker

finden zu Martini b. hoh. Lohn Stellung.

Drans, Gr. Schönbrück.

Zum 1. November wird von der

Domaine Griewe ein (3975)

verheir. evgl. Rutscher

gefrucht, der sein Fach gründlich versteht.

Bewerber, die sich darüber aus-
weisen können, Zehnleuten und

-Gänge rationell zu pflegen und

zu behandeln, erhalten den Vorzug.

Zeugnisabschriften nebst Lohnforderung

sind an die Domaine Griewe, Post

Unislaw, zu richten.

Für mein Tuch-, Wamafatur-, Kurz-,

Modewaren-, Herren- und Damen-
Confections-Geschäft, welches Sonn-
abend und Feiertage fest geschlossen,
suche zum baldigen Antritt

2 Lehrlinge

mit der nötigen Schulbildung und der

polnischen Sprache mächtig. (4315)

Neumann Leiser, Grin.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht per sofort

für sein Material-, Colonial- und Bau-
materialwaren-Geschäft, verbunden mit

Destillation und Gastwirtschaft. Pol-
nische Sprache erwünscht. (4041)

Otto Geuzer, Lissa.

Ein Lehrling

für eine kleine Brauerei wird von sofort

gefrucht. E. Theden, Brauereibesitzer

Marienwerder. (4072)

Suche zum sofortigen Eintritt

einen Lehrling.

A. Schneider, Kürschnermeister

(4071) Allenstein.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der

lust hat die (4214)

Brauerei zu erlernen

kann eintreten in der Brauerei Bilschows-
werder. C. Eberbeck.

Suche v. gleich od. später (4218)

zwei Lehrlinge.

D. Zermann, Juwelier

Marienwerder.

Zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, der polnischen

Sprache mächtig, suche ich von sogleich

für mein Colonialwaren- und Destil-
lations-Geschäft. (3529)

A. Polinski, Briesen Wpr.

Zwei Lehrlinge

Söhne anständiger Eltern, können in

meiner Bäckerei verbunden mit Conditorei

sofort oder 1. Oktober eintreten.

A. Giese, Erste Wiener Dampfbackerei

Snowrazlaw. (4240)

Für mein Ledergeschäft suche von sofort

einen Lehrling.

(4308) Adolph Jacob, Thorn.

Für Frauen und

Mädchen.

Eine für höhere Töchterschulen

gepr. evangel., musik. Lehrerin, die im

Unterricht geht u. erfahren ist, sucht

vom 1. Oktober Stellung. Off. unter

Nr. 4316 an die Exp. d. Geselligen erb.

Eine Meierin

sucht Stellung v. s. f. d. in einer

Dampfmolkerei. Marie Schiemann,
(4267) Gontagsfelde Wpr.

E. moj. geprüfte Lehrerin

m. vorz. Zeugn., musik., sucht Stellung.

Off. unter Nr. 4266 an die

Exp. des Geselligen erbeten.

Eine geb. Dame, in der Wirth-
schaft erfahren, mit vorzüglichen Zeug-
nissen, sucht Stellung in ihrem Hause
zur Gesellschaft und Unterstützung der
Hausfrau. Off. u. Nr. 4265 an
die Exp. d. Geselligen erbeten.

Ein Barmund sucht für ein

Mädchen von 16 Jahren

aus guter Familie, eine Stelle zur

Erlernung der Wirthschaft mit

Familienanhang auf einem Gute, ohne

Pensionszahlung. Offerten u. Nr. 4147

an die Expedition des Geselligen.

Eine erfahrene Dame sucht Stellung

als Repräsentantin

und Erzieherin mütterl. Kinder.

Off. u. Nr. 3692 an die Exp.

des Geselligen in Graudenz erbeten.

Dame gesetzten Alters

aus guter Familie, sucht per 1. Ok-
tober cr. ev. später Stellung zur selbst-
ständigen Führung eines Haushaltes.

Off. u. Nr. 4117 a. d. Exp. d. Geselligen.

Eine Kassirerin

wünscht zum 15. September Stellung.

Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten

nebst Gehaltsangabe bis zum 15. August

unter M. S. I. postlag. Exped. erb.

Geprüfte evangel. musikalische

Erzieherin

suche für drei Mädchen von 7-10 Jahren.

Off. mit Zeugnisabschr. unter Nr. 4048

an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine evangelische

geprüfte Erzieherin

die schon längere Zeit mit gutem Erfolg

unterrichtet hat, bestens empfohlen ist,

auch Musikunterricht erteilen kann,

findet vom 15. August cr. für 3 Kinder

im Alter von 11-6 Jahren, bei hohem

Gehalt dauernde Stellung.

Meldungen mit Lebenslauf und Ab-
schrift der Zeugnisse unter Nr. 4310

an die Expedition des Geselligen.

Zum baldigen Antritt wird eine

Kinderkammerfrau 1. Klasse

bei einer neunjährigen Schülerin gesucht.

Nur solche, die längere Zeit nachweislich

mit Erfolg unterrichtet haben, werden

berücksichtigt.

Höfliche Bitte!

Meine bei mir wohnhaft gewesene Schwester, die Wittwe Marie Schumacher, hat sich am 19. d. M. bei einem Anfall von Gedächtnisschwäche heimlich entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Alle Nachforschungen sind vergeblich gewesen. Die geerbten Verhältnisse und alle Privatpersonen, welche über den Verbleib meiner Schwester Auskunft geben können, werden höflich gebeten, mir oder ihrem Sohne, dem Wahlenburger C. Schumacher in Podwiz, auf unsere Kosten schriftlich oder per Draht Nachricht zukommen zu lassen. Sie ist 66 Jahre alt, von ziemlich großer Statur, hat dunkelblondes Haar und trägt ein braunes Rattunfleid. (4294)

Oberamtsamt bei Eim,
den 24. Juli 1893.
David Feldt, Besitzer.

Die Vermessung von Gütern beh. Anfertigung v. Wirthschaftskart., die Eintheilung in Wirthschaftsschläge u. dergl. wird schnell u. billig ausgef. Auftr. sub S. B. 2393 a. d. Morgen-Ztg., Posen erb.

Für Zahuleidende

Vom 1. August bin ich auf 4 Wochen verreist.

G. Wilhelm

Marienwerder, Poststr. 466.

Die dem Zimmerpolier Herrn Kaminist i. zugefügte Erklärung nehme ich hiermit zurück. Clemens Bahr, (4241) Neuenburg Wpr.

10 Centner Winterwilde (vicia villosa)

u. 10 Ctr. Johanniroggen sucht und erbittet Angebote nebst Preisangabe. Die Gutverwaltung Smulle der Stephansdorf Wpr.

C. Holtfreter

Belgard (Pers.)

Wilhelmstrasse No. 11.

Ausführung von

Brunnen- u. Tiefbohrungen, Wasserleitungen.

Specialität: Anlagen artesischer Brunnen. Beschaffung grösserer Wassermengen für Städte und Fabriken. Aufträge nimmt Herr Sattlermeister Rühr, Grabenstrasse, für mich entgegen.

Geldsendungen nach Amerika

durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln billigt Meyer & Gelhorn

Danzig.

Bank- u. Wechselgeschäft.

Bauunternehmer!!!

Ein erfahrener Bautechniker empfiehlt sich zur Aufnahme und Abrechnung von Erdarbeiten resp. zur Leitung von sämtlichen Eisenbahn- und Chaussee-Arbeiten. Aufträge werden brieflich mit Aufschicht Nr. 4196 durch die Expedition des Gefelligen, Graudenz, erbeten.

1 Galler, 1 Stewentahn mit und ohne Zug billig zu verkaufen durch (3963) G. Haupt, Thorn, Schanhaus II.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lütke, Berlin S., Brunsenstraße 46. (Vielte) Liste kostenfrei. Viele Anerkennungs-schreiben.

Ein größeres Quantum Brod-Maschinen und gemahlen Mehl hat noch billig abzugeben. J. H. Moses, Briesen Wpr.

Familien-Versorgung.

Alle deutschen Reichs-, Staats- und Communal- u. Beamten, Geistlichen Lehrer, Rechtsanwälte und Aerzte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen werden auf den

Preussischen Beamten-Verein

Protector: Sr. Majestät der Kaiser

Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-

Versicherungs-Anstalt

aufmerksam gemacht.

Versicherungsbestand 98 695 960 Mark. Vermögensbestand 22 938 000 Mark.

Die Kapital-Versicherung des Preussischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die f. g. Militärdienst-Versicherung.

Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Druckfachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anforderung kostenfrei zugesandt von der

Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.

ADALBERT SCHMIDT

OSTERODE & ALLENSTEIN Dampf-Dreschmaschinen

mit Spiral-  Trommel



Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.

Göpel-Dreschmaschinen mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel: Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

Illustrirte Broschüre und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.



Hack- und Häufel-Pflüge

Fälte-Pflüge in bester Ausführung



A. Ventzki, Graudenz.

Gras- und Getreide-mäher Garbenbinder.

Balance

einfachste, billigste und beste Milchenträumungsmaschine offeriren.

für Handbetrieb zu 100, 150, 250 Ltr. „ Göpelbetrieb „ 500, 600, 700 „ „ Dampftrieb „ 1000, 1500, 2000 „ stündliche Leistung bei höchster Ausbeute

A. Schönmann & Co., Königsberg i. Pr., Molkerei-Maschinen-Fabrik.

Ausführung completer Molkereianlagen nach allen Systemen. Anfertigung von Maschinen und Baukosten-Anschlüssen.

Wiederverkäufer gesucht.

Betten werden von Kotten, Milben, holzstoff durch chom. Dämpfe sauber gereinigt. Mollen, Graudenz, Neugast. 3.

Backstufen

jeder Größe laßt sich C. P. Rauffmann, Graudenz.

Johnston Harvester Comp.

Fabrik der weltbekannten

„Continentalen“ Mähmaschinen

Grasmäher Getreidemäher Stahlrahmen-Getreidemäh- und Bindemaschinen.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg

General-Vertreterin für Deutschland.

Unerreicht an Güte und Preiswürdigkeit sind die Grundsatz: Cigarren Täglich neue Reelle Tenung. Anerkennungsschreiben aus vörmlichst bekannten holl. Cigarrenfabrik von

Boekels & Francken,

Wieder an der holländischen Grenze.

Wir empfehlen Ihnen einen Versuch aus nachfolgend angeführten Sorten:

pro Mille	pro Mille
1. La Pura M. 33.	15. Lucida M. 75.
2. Exemption pelia M. 35.	16. El Rio M. 76.
3. Passion's bel Lehr-Cig. M. 40.	17. Sublime M. 80.
4. Holl. Maatsch. Sigare I M. 45.	18. Hermosa M. 85.
5. " " II M. 48.	19. Gisa M. 90.
6. flor de Cassida M. 45.	20. Diploma torpedo M. 100.
7. Etelka M. 47.	
8. Isabella M. 47.	Um Ihnen einen Versuch mit unseren vorzüglichen Fabrikaten zu erleichtern, offeriren wir Sortimente a 20 Stück von jeder Sorte:
9. Billa M. 55.	No. 1—5 incl. M. 4.10.
10. Touverain M. 65.	No. 6—10 " M. 4.90.
11. Anita M. 65.	No. 11—15 " M. 6.70.
12. Antiqua M. 66.	No. 16—20 " M. 8.50.
13. Era M. 68.	
14. Exportation M. 70.	

Bei Bestellungen bitte um Angabe, ob leicht, mittel oder schwer.

Bei Bestellungen bitten, sich auf diese Zeitung zu berufen.

Wir verkaufen nur an Private, welche durch direkten Bezug von der Fabrik billiger kaufen als von jedem Zwischenhändler. Kein Risiko, da wir nicht Passendes auch in angebrochenem Zustande zu dem berechneten Preise zurücknehmen. Der kleinste Auftrag wird sorgfältig ausgeführt. Bei Abnahme von 500 Stück bewilligen Franco-Lieferung. Versandt nur gegen Nachnahme.

Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich mein (3748) Surus, Spiel- u. Kurzw.-Lager zu jedem nur annehmbaren Preise aus. Simon Freimann, Schwes. a. W.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Ein Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör wird a. 1. Okt. d. J. von einer ruhigen Familie zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 4325 an die Expedition des Gefelligen.

Ein kleine Familienwohnung von 2—3 Zimmern, möglichst mit 2 Ausgängen, an einer wenig belebten Straße gelegen, wird a. 1. Okt. cr. zu mieten gesucht. G. H. Off. mit Preisangabe n. Nr. 4275 an die Exped. d. Gefell. erb.

Möbliertes Zimmer vom 1. August zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten nebst Preisangaben befördert die Expedition des Gefelligen unter Nr. 4226.

Wohnung von 3 Zimmern, Kammer und Küche, im Hause Altstraße Nr. 6, 2. Etage, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Jul. Lewandowski & Horing, Marienwerderstraße. (4279)

Unterthornerstr. 28 sind 2 Wohnungen, 3 Tr., von je 3 Zimmern u. Zubehör an ruhige Mieter billig zu vermieten. C. F. Biechotta

Gartenstraße 1—3 ist eine herrschaftliche Wohnung mit Garten zum 1. Oktober cr. zu vermieten. Offerten unter Nr. 3512 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein Laden nebst Wohnung, in bester Lage, ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten. (8341) Ernst Eboms, Herrenstraße 19.

Zwei Zimmer nebst Zubehör und eine Hofwohnung zu vermieten. (4216) Flindt, Lindenstraße.

3 kleine Wohnungen zu vermieten. Oberthornerstr. 1.

Damen finden direkt Rath u. Aufnahme bei Frau Schmidt, Geb. a. D., Berlin, Alte Jacobstraße 30, II. (1767)

Gelegenheitskauf. 2 in bestem Zustande befindliche, wenig genutzte 2 1/2—3 pferd. englische Lokomobilen besonders geeignet für Molkereien oder kleine Rosswerks-Dreschkasten hat billig abzugeben (3226)

A. P. Muscate, Dirschau landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik.

Ein Landwirth, 23 Jahr alt, aus sehr anst. betriebl. Fam., 10000 Thlr. fof., spät. m., wünscht i. e. Gut v. 700 Mg. g. Rübenl. einzubeit. G. H. Off. u. Nr. 4258 a. die Exped. d. Gefelligen erbeten. Discretion Ehrenfache.

Ein Landwirth, 23 Jahr alt, aus sehr anst. betriebl. Fam., 10000 Thlr. fof., spät. m., wünscht i. e. Gut v. 700 Mg. g. Rübenl. einzubeit. G. H. Off. u. Nr. 4258 a. die Exped. d. Gefelligen erbeten. Discretion Ehrenfache.

Ein Landwirth, 23 Jahr alt, aus sehr anst. betriebl. Fam., 10000 Thlr. fof., spät. m., wünscht i. e. Gut v. 700 Mg. g. Rübenl. einzubeit. G. H. Off. u. Nr. 4258 a. die Exped. d. Gefelligen erbeten. Discretion Ehrenfache.

Ein Landwirth, 23 Jahr alt, aus sehr anst. betriebl. Fam., 10000 Thlr. fof., spät. m., wünscht i. e. Gut v. 700 Mg. g. Rübenl. einzubeit. G. H. Off. u. Nr. 4258 a. die Exped. d. Gefelligen erbeten. Discretion Ehrenfache.

Ein Landwirth, 23 Jahr alt, aus sehr anst. betriebl. Fam., 10000 Thlr. fof., spät. m., wünscht i. e. Gut v. 700 Mg. g. Rübenl. einzubeit. G. H. Off. u. Nr. 4258 a. die Exped. d. Gefelligen erbeten. Discretion Ehrenfache.

Das Landkind in der Residenz.

Eine lustige Geschichte von Marianne Sell.

8. Forts.)

[Nachdruck verboten.]

Als jetzt war das Wetter der Ernte günstig gewesen, aber nun hatte eine Regenperiode begonnen, die manche Hoffnung zu nichte machte. War auch der größte Theil der Feldfrüchte geerntet, einiges lag doch noch draußen, der vom Himmel strömenden Gluth preisgegeben. Herr Bertram war sehr stiller Laune, und da es im Freien sehr ungemüthlich und kalt war, so verbrachte er mehr Zeit als sonst im Familienzimmer und hörte ziemlich schweigend den Gesprächen der drei Damen zu.

„Wenn ich jetzt nicht die Gelegenheit benutze, die Rede auf meinen Schilling zu bringen und seine Vorzüge ins Licht zu setzen, so bin ich seines Vertrauens unwürdig“, dachte Marie und begann eine Unterhaltung über das Thema „Zahnschmerzen“. Es war ganz unglaublich, was Mutter, Brüder, Freunde, Bekannte und sie selbst daran angestanden. Aber nachdem alle Mittel erschöpft, die berühmtesten Autoritäten keinen Rath gewußt, war regelmäßig Doktor Andersen als rettender Engel erschienen und hatte wahre Wunderkuren verrichtet.

Hedwig beugte sich hochachtungsvoll über ihre Stickerie, die Mutter zählte eifrig die Maschen ihres Strickstrumpfes, als der verpönte Name so geläufig von Marie's Lippen floß; Herr Bertram gab kein Zeichen des Verständnisses. Endlich wurde es ihm aber doch zu viel.

„Hören Sie doch auf, Fräulein Marie“, hat er verdrießlich, „es hat schon lange in einem meiner Zähne gebohrert, wahrscheinlich habe ich mich bei dem abscheulichen Wetter erkältet, aber seitdem Sie ohne Ende die schaurigen Geschichten erzählen, fühle ich ganz gehörige Schmerzen!“

Marie schwieg; aber Herrn Bertrams Zahnschmerzen schwiegen nicht und wurden immer heftiger.

Hedwig war ehemals kein Muster von Geduld gewesen, aber mit ihrem Vater verglichen, hatte sie sich wie eine Mäthyrerin benommen.

Es war gar nicht zu beschreiben, wie ungeberdig er sich anstellte. Bald steckte er den Kopf in kaltes Wasser, bald band er ein wolleues Tuch darum. Als ob Frau, Tochter, der lebenswichtige Gast, das Gesinde ihm das Leidensgemüth oder angeht hätten, so mißmüthig und menschenfeindlich betrachtete er sie alle und war jedem Zuspruch unzugänglich. Als ein abgesagter Feind von Quackalberei wies er alle ihm angepriesenen Hausmittel mit Entrüstung zurück, und seine arme Frau, die ihm nicht wie die anderen aus dem Wege gehen konnte, wünschte oft inständigst: „Ach, wenn ich doch nur die Schmerzen hätte, ich wollte sie ohne Murren tragen!“

Waren sie am Tage erträglich gewesen, so begannen sie Nachts, sobald er sich zur Ruhe legte, um so heftiger zu toben. Treppauf, treppab wanderte er jede Nacht; bald versuchte er in der, bald in jener Stube die ersehnte Ruhe zu finden — hier im Lehnstuhl, dort auf dem Sofa — aber überall vergeblich.

„Der Barbier in Wallstadt soll jetzt einen Gehilfen haben, der ausgezeichnet Zähne herausnimmt!“, berichtete Frau Hermine ihrem Gatten; aber er wies ihren Vorschlag, ihn kommen zu lassen, mit Entrüstung zurück.

„Meine Schwelle überschreitet keiner!“

Aber endlich kam doch ein Moment, wo er die Qualen nicht mehr zu ertragen vermochte. Sehnsüftig sah er nach der Zimmerdecke empor. Wenn sie herabsitzte und ihm den Kopf zerhackte, dann wäre der Zahn ebenfalls todt und könnte seine Tücke an ihm nicht länger ausüben!

„Daß den Menschen holen“, sagte er eines Morgens mit schwacher Stimme zu seiner Frau, „aber rasch, daß mich der Entschluß nicht reut!“

Jetzt war für Marie der langersehnte Augenblick gekommen. Flüsternd hielt sie mit der Hausfrau ein Zwiegespräch, und obgleich diese Anfangs ganz erschrocken abwehrte, so hatte doch schließlich ihre Veredsamkeit gesiegt.

Triumphirend bestieg sie den in Eile gerüsteten Wagen, aber auf ihr Geheiß lenkte der Kutscher die Pferde nicht nach Wallstadt, sondern nach dem Lustort Eichenhain.

„Der junge Mann ist da“, hatte Frau Bertram ihrem Gatten gemeldet, und war schleunigst wieder verschwunden. Mit stummem Kopfnicken erwiderte er den höflichen Gruß des Heilgehilfen, ohne ihm besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

„Der Zahn ist sehr krank und muß entfernt werden“, entschied dieser nach sorgfältiger Untersuchung.

„Natürlich“, höhnte Herr Bertram, „das ist regelmäßig Eurer Weisheit Ende! Da werden Wunderdinge von Euren Kuren erzählt, und zum Schluß ist das altmodische „Heranreißen“ Eure einzige Kunst! Haben Sie denn Ihre Marterwerkzeuge bei sich? Und werden Sie mir auch die Kinnlade brechen, wie einstens Ihr Kollege?“

„Die nöthigsten Instrumente führe ich stets mit mir und hoffe, daß die kleine Operation glücklich verlaufen wird. Ich habe schon Schwerkrieges ausgeführt!“

„Eingebildeter Laffe!“ murmelte Herr Bertram für sich, „kommt mir überhaupt so bekannt vor, muß ich schon irgendwo gesehen haben!“

„Sie brauchen sich nicht vor den Schmerzen zu fürchten“, tröstete der junge Mann. „Die neuere Wissenschaft hat Mittel entdeckt, die es uns Zahnärzten möglich machen, den Patienten einen großen Theil der Schmerzen zu ersparen! Seien Sie überzeugt, daß ich aus's Schonendste verfahren werde!“

„Sparen Sie Ihre überflüssigen Redensarten“, polterte Herr Bertram. „Ich bin kein Kind, das sich vor einem Nadelstich oder einem Tropfen Blut fürchtet! Ich will nur nicht bei lebendigem Leibe massakriert sein!“

Aber so heldenmüthig er sich anstellte, so war er doch sehr zufrieden mit der Befundung des schmerzstillenden Mittels, denn als er glaubte, daß es nun Ernst werden würde, da war die große That bereits geschehen. Der böse Zahn, der Missethäter, lag in des Heilgehilfen Hand.

„Er ist, wie Sie sehen, ziemlich banfällig; Sie brauchen keinen Verlust nicht zu betrauern!“ lächelte dieser heiter, „aber jetzt würde ich Ihnen rathe, ein wenig zu schlafen. Ihre Nerven sind von heftigen Schmerzen und unruhigen Nächten aufgeregt.“

Und ohne Herrn Bertrams Einwendungen zu beachten, nöthigte er ihn einen beruhigenden Trank auf und zog die Vorhänge dicht zusammen.

„Ich bleibe vorläufig hier in Osterfeld und werde mich später nochmals von Ihrem Befinden überzeugen.“

„Der Herr Heilgehilfe tritt ja ungeheuer entschieden auf“, murmelte Herr Bertram, aber er legte sich doch gehorsam auf's Ruhebett nieder, als dieser mit leisen Schritten das Zimmer verlassen hatte.

„Wenn ich nur wüßte, wo ich den Menschen schon gesehen!“

Die Sonne hatte bereits einen weiten Weg am Himmelsbogen zurückgelegt, als Herr Bertram erwachte. Wer war froher als er!

„Der Heilgehilfe hat seine Sache wirklich gut gemacht!“ lobte er. „Ich werde ihn fürsichlich belohnen. Hermine hat ihm sicherlich tüchtig Essen und Trinken auftragen lassen“, und er schob die Vorhänge beiseite, um voll Staunen in den Garten hinabzusehen. Da lustwandelten seine Frau, Marie, Hedwig und der Heilgehilfe so vertraulich, als wären sie alte Bekannte.

Jetzt gingen die beiden voran, die jungen Leute blieben unter dem alten Birnbaum stehen und in diesem Augenblick wußte Herr Bertram, wo er den Heilgehilfen schon gesehen. Unter demselben Birnbaum hatte er ihn als Leutnant Andersen mit Hedwig scherzend angetroffen, es war der züringliche, verliebte Zahnarzt, der ihm seine Hedwig rauben wollte. Zornig erhob er die Hand, um das Fenster zu öffnen, sein Veto hinauszurufen; aber er ließ sie wieder sinken, denn Bilder aus der Vergangenheit tauchten in seiner Seele auf.

Unter demselben Birnbaum, unter welchem in diesem Augenblick der junge Zahnarzt mit Hedwig stand, hatte er, der Vater, einst mit Hedwigs Mutter, dem damaligen Fräulein Hermine Horn gefunden, und ihr galant eine Rose gepflückt, wie sorben der junge Doktor seiner Tochter; sie hatte damals ein blaues Kleid und weißen Strohhut getragen, wie Hedwig auch heute. Wie ähnlich war doch die Tochter der Mutter geworden; noch nie hatte er es so deutlich gesehen! (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— Beim internationalen Wettschwimmen, welches am Sonntag in Ebersfeld stattfand, wurde Herr Fritz Kriese vom Berliner Schwimmklub „Vorrussia“ Sieger im Schwimmen um die Meisterschaft Deutschlands.

— [Eine packende Feldpredigt.] Der katholische Dompropst Studmann, der für die Militärvorlage durch Flugchriften energisch eingetreten ist, hat sich im Feldzug 1870—71 wiederholt ausgezeichnet. Als am 16. August die 38. Brigade zum Angriff auf die Brüller Höhen aufmarschirt war, bei dem die 16er und 57er so furchtbare Verluste erlitten, wurden die Regimenter vorher von den Geistlichen angesprochen. Der erste, welcher redete, war so unglücklich in Ton und Wahl seiner Worte, daß er mehr schabete als nützte. Während er sprach, sah man schnurstracks von Trouville her einen einzelnen Reiter, dessen Stola in der Luft flatterte, in fliegender Gangart heranragen, und beim Näherkommen erkannte man in ihm den katholischen Feldprediger Studmann. Vor Oberst von Granach, 57. Regiment, parirte er sein Pferd wie ein vollendeter Cavallerist, sodas dieses entschlossene Bild allein wieder belebend wirkte, und nachdem er mit dem Obersten einige Worte gewechselt, hob er sich in den Bügeln und legte in seiner scharfen westfälischen Mundart: „Kameraden, das 3. Armeekorps steht in hartem Kampfe. Euch ist die Aufgabe zugewiesen, es herauszuholen. Geht darum den Feind todesmüthig an, dann wird Gott bei euch sein. Amen.“ Das hatte Hand und Fuß und wirkte wie ein Zauber.

— Auf eine ganz besondere Art suchte, wie die „Trierer Ztg.“ schreibt, ein Müller in einem kleinen Dörfchen seine geliebte Taschenuhr wieder in Gang zu bringen; er legte sie nämlich in den Weihwasserkeffel. Erst als das Werk glücklich verrosten war, entschloß sich der biedere Mann doch, sie zu einem Uhrmacher in die Stadt zu bringen.

— [Damen im Herrensilz reitend.] Zu den neuesten Erscheinungen in Berliner Thiergarten gehört seit Kurzem auch eine Dame, die im Herrensilz reitet. Trotzdem sie schon seit einer Woche allgemeine Aufmerksamkeit erregt, hat sich noch keine Nachfolgerin gefunden. Daß der Herrensilz für Damen schöner oder eleganter aussieht, kann übrigens nicht behauptet werden.

— [Vom Kase rnen hofe.] „Schon wieder auf die andere Seite runtergefallen! — Ja, ja, Dämmer, Sie sind dem armen Gaul auch nicht an der Wiege gesungen worden!“

Büchertisch.

— Wer sieht im neuen Reichstag? Diese Frage beantwortet das in der deutschen Verlagsanstalt zu Stuttgart erschienene Büchlein von Joseph Kürschner „Der neue Reichstag“ (Preis 50 Pfennig). Einiges aus der Statistik sei hier erwähnt: Ihrer Geburt nach sind 18 Mitglieder 48er. Unter den Konfessionen stehen die Evangelischen mit 208 obenan, die in allen Fraktionen, ausgenommen der polnischen, vertreten sind, während die Katholiken, 137 Mann stark, keine Vertreter haben bei den Dänen, dem Freisinn beiderlei Geschlecht, der Reichspartei und den Welfen. Jüdischen Glaubens sind 4 Volksvertreter, davon 3 bei den Sozialdemokraten, von denen 27 sich als konfessionslos bezeichnen. Etwas über 1/4 aller Abgeordneten sind adeliger Abkunft, nämlich 102 gegen 126 im Jahre 1890. Unter den adeligen Mitgliedern befindet sich auch 1 Sozialdemokrat, Herr v. Vollmar, nebenbei bemerkt im eben erwähnten bayerischen Landtag überhaupt der einzige adelige Abgeordnete. Die Berufsarten sind im neuen Reichstag ungemein vielseitig vertreten, und neben dem einfachen „Bauern“ und Handwerker tritt diesmal der Staatsminister und Staatssekretär des auswärtigen Amtes a. D. Graf Bismarck. Die Gutbesitzer und Landwirthe überwiegen, 145 Abgeordnete sind als solche bezeichnet, an zweiter Stelle stehen die Juristen mit 110 Mann, dann kommen 40 Schriftsteller, 36 Militärs und 26 Geistliche.

— Der Antrag der Zentrumsparthei auf Aufhebung des Jesuitengesetzes ist zwar in der letzten Reichstagsession nicht mehr zur Verhandlung gekommen, ist aber damit von der politischen Tagesordnung nicht verschwunden. Im Verlage von Julius Gabels Buchhandlung (Dr. Salping) in Graudenz ist eine recht interessante Schrift von Dr. Kungemüller, betitelt: „Darf das Jesuitengesetz aufgehoben werden?“ erschienen. Es ist darin fleißig alles zusammengetragen, um Jedermann über das gemeingefährliche Wesen des Jesuitenordens zu unterrichten, auch das Urtheil des Grafen Paul v. Hohenbroch über den Jesuitenorden ist bereits verworfen. Dr. Kungemüller kommt zu dem Schluß, daß die Aufhebung des Jesuitengesetzes der größte politische Fehler wäre, den die deutsche Reichsgesetzgebung begehen könnte.

Briefkasten.

S. N. C. Sie müssen ins Auge fassen, daß der Vater Dienstwohnung hat und den Beschränkungen unterworfen ist, welche damit zusammenhängen. Da Sie nicht etwa zum Besuche sich beim Vater aufhalten, sondern mit Ihrer Frau bei demselben dauernd Wohnung genommen und die Aufforderung des Gutsherrn nicht beachtet, also den Prozeß veranlaßt haben, sind Sie mit Recht in die Kosten verurtheilt. Es ist daher nicht zu erwarten, es werde in dieser Beziehung durch die Berufung Wandel geschafft werden.

M. B. Die Straße vor Ihren Fenstern und der Platz vor dem Hauseingange ist von allen Nachbarn gemeinsam zu benutzen. Sie haben kein ausschließliches Recht darauf und es stehen Ihnen zur Verhütung von Belästigungen keine Zwangsmittel zur Seite. Schützt der Wirth Sie nicht und findet ein gutes Wort keine gute Stelle mehr, dann bleibt Ihnen nichts übrig als die Wohnung zu kündigen.

M. Wenn die Schuld mehr als vier Jahre besteht und Sie darüber einen Schuldschein ausgestellt haben, also Verzinsung ausgeschlossen ist, rechtfertigt sich allem Anscheine nach auch der Anspruch auf Verzugszinsen. Sie haben Ihrerseits nur ein Mittel, um glimpflich davon zu kommen, nämlich: zu bezahlen. Durch Weiterungen wird die Sache nur noch kostspieliger.

D. R. 500. Der Herr Schiedsmann hat zweifellos auf die jetzt herrschende Hitze Rücksicht genommen und deshalb den Termin dergestalt anberaumt, daß Sie die Hin- und Rückreise früh Morgens erleben können, während die Temperatur noch erträglich ist. Eine Frist zwischen Ladung und Termin ist nicht vorgeschrieben.

N. 10. Sie können, weil die Frist während der Ferien abläuft, darauf dringen, daß die Sache gefördert und Strafe angedroht werde. Gleichzeitig mögen Sie, wenn Sie glauben, daß die Tage sonst zu niedrig ausfällt, darauf antragen, daß Ihnen gestattet wird, einen zweiten Taxator zu stellen. Die Gebühren des Rechtsanwalts werden Sie zahlen müssen. Glauben Sie, daß die Liquidation unangenehm, so können Sie bei dem Ehrenrath in Dänzig Beschwerde führen.

P. P. M. Beim Verkauf des Grundstücks muß die in Gütergemeinschaft lebende Ehefrau zugezogen werden.

Wetter-Aussichten

[Nachdruck verb.]

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

26. Juli. Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, schwül, Gewitterneigung.

27. Juli. Warm, wolkig mit Sonnenschein, stichweise Regen, frischer Wind.

28. Juli. Warm, meist heiter, Gewitterluft, Strichregen.

Bromberg, 24. Juli. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 145—152 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 126—133 Mt., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 126—135 Mt., Brau- ohne Handel. — Erbsen Futter- 130—138 Mt. — Hafer nominell 160—165 Mt. — Spiritus 70er 35,00 Mt.

Breslau, 24. Juli. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 54,40, do. loco ohne Faß (70er) 34,70. Feller.

Breslau, 24. Juli. Marktbericht der Kaufmann Vereinigung. Weizen 15,20—16,00, Roggen 13,30—13,70, Gerste 13,20—14,50, Hafer 16,50—17,00, Kartoffeln —.

Magdeburg, 24. Juli. Zuckerbericht. Rohzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88%, Rendement —, Nachprodukte excl. 75%, Rendement 13,80. Watt.

Stettin, 24. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco unv., 150—157, per Juli 157,50, per September-Oktober 161,00 Markt. — Roggen loco matt, 133—138, per Juli 140,00, per Septemb.-Oktober 143,00 Mt. — Pommerscher Hafer loco 163—167 Mt.

Berliner Produktenmarkt vom 24. Juli. Weizen loco 154—167 Mt., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-Oktober 163—162,75 Mt bez., Oktober-November 164,50—163,75 Mt. bez.

Roggen loco 138—146 Mt. nach Qualität gefordert, inländischer Juli und Juli-August 144 Mt. bez., September-Oktober 146,75—146 Mt. bez., Oktober-November 147,25—146,50 Mt. bez., November-Dezember 147,75—147 Markt bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—170 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 172—190 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weipreussischer 179—181 Mt.

Erbsen, Kochwaare 159—195 Mt. per 1000 Kilo, Futterwaare 150—158 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüben loco ohne Faß 47 Mt. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 24. Juli 1893.

Fleisch. Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 25—57, Hammelfleisch 30—50, Schweinefleisch 50—56 Mt. per 100 Pfd. Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd. Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,30—4,50 per Stck., Enten 1,20—1,50, Hühner 0,50—1,10 Mt. pro Stck.

Fische. Leb. Fische. Hechte 61—92, Zander 80, Barsche —, Karpfen 90, Schleie 65—77, Bleie 32—53, bunte Fische 32—46, Aale 80—131, Wels 40 Mt. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorsch 80—95, Forellen —, Hechte 29—55, Zander 50—75, Barsche 18—22, Schleie 40—50, Bleie 22, Flöße 21, Aale 19—90 Mt. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Dorsch 45—120 Pfg., Stör —, Mt. p. 1/2 Kilo, Hühner 0,40—3,00 Mt. p. Stck. Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 110—114, IIa 102—104, geringere 94—99, Landbutter 86—92 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 2,30—2,60 Mt. Käse. Schweizer Käse (Westph.) 60—70, Limburger 30—32, Tilsiter 40—70 Mt. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daker 2—3, runde weiße — Mt. Mohrrüben p. 50 kg. —, junge per Bund 0,05—0,10 Petersilz p. Stck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—1,00, Gurken pro Schock 2,50—2,60, Salat pro Schock 1,00—2,00, Bohnen p. Pfd. 0,10 Pfg.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Vollen Nutzen

bringt ein Bad nur dann, wenn der Körper zugleich auch gut eingeseift wird. Durch diese Einseifung wird nicht allein die Hautthätigkeit erhöht und belebt, sondern es werden auch dadurch alle Schärpen rasch zur Ausscheidung gebracht und so namentlich dem Wundsein vorgebeugt. Die zu verwendende Seife aber muß natürlich eine ganz vorzügliche, milde und reine sein; weil scharfe Seifen das Uebel der Hautschärpen und des Wundseins nur noch erhöhen. Wir rathe daher jedem Badenden an, wenn er der Bortheile des Bades sich ganz erfreuen will, beim Baden sich der trefflichen Doering's Seife mit der Gule zu bedienen, die Resultate lohnen reichlich den Versuch. „Zu haben a 40 Pfg. in allen Parfümerien, Drogerien und Colonialwaarenhandlungen.“

Der Herrliche Kinder der Briefstafel
wird gebeten, die 150 M. zu
behalten, die Schuldscheine jedoch
anonym „Hotel Deutsches Haus“
zu senden. (4249) Dr. Schlag.

Heu

wird wieder angekauft. (4088)
Königl. Proviant-Amt Grandenz.

Gesundes, frisches, süßes Heu
sucht — auch sehr große Posten —
Feodor Schmidt, Inowrazlaw, Güter-
Agentur und Comm.-Geschäft. (4259)

Für Grandenz und Um-
gebung sucht einen tüchtigen
Verleger
zum Vertrieb ihrer Biera.
Danziger Aktien-Bierbrauerei.

Einen gebrauchten, gut erhaltenen Klein-
Dampfdreschsaß
sucht zu kaufen P. Wandle, Barken-
felde Westpr. (Post). (4065)

Suche für alt zu kaufen eine gute
leistungsfähige, größere
Dreschmaschine
mit Rostwerk. Ein Breitdreschsaß
würde mir am liebsten.
P. Janey, Frauenburg Ostpr.

Suche einen guten
Hühnerhund
zu kauf. Halbersdorf v. Riesenburg.
Reuter. (4219)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Seebad Zoppot.
Bismarckstr. 1.

Volle Tagespension 50 M. monatlich,
Zimmer schon für 25
werden am 1. August c. einige frei.
Wittagsstisch allein 75 Pf. — Familien-
Pensionat. (3720)

Gottschalks Deutscher Volks-Coffee
ein vollkommener Ersatz für guten Bohnen-Coffee. Wohlgeschmeckt und bestmännlich. Billig. Ausgiebig.
Süße und Reinheit durch vereinigten Chemiker attestiert. — 125 Gramm (1/4 Pf.) 15 Pf.
M. Gottschalk Söhne, Charlottenburg.
Niederlagen: Grandenz: F. A. Gaebel Söhne, Lindner & Co. Nachf., Böhle & Riese
und in sämtlichen Orten der Provinz. (170)

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen
gegenüber anderen Systemen:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.

Grösste Ersparnis an Schmiermaterial. Reparaturen und Zeit.

Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch. 257 Erste Preise.

26500 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft

von Ruston, Proctor & Co., Lincoln (England)

Preislisten u. Prospekte mit vielen Tausend Zeugnissen stehen zu Diensten.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Echt engl. goldgelbe Riesen-Futterrüben
Die ertragsreichste, haltbarste, am schnellsten wachsende, gegen Futter-
mangel schützende Rübe für Winterbedarf, übertrifft seit vielfähriger Er-
fahrung alle anderen Sorten über das dreifache bei gleicher Kultur, hält bis
10 Grad Kälte aus, ohne zu leiden. Rüben bis 15 Pfd. keine Seiten. Hunderte
Anerkenn. aus all. Geg. Ausfaat 1/2 Kilo auf 25 Ar (1 Morg.) bis Mitte August
Saat 1/2 kg M. 2 nebst Anw. versch. E. Berger, Int. Saatgesch., Köfchenbroda.

Brechdurchfall
Der Kinder tritt bei andauernder Hitze besonders stark auf und
in Folge dessen ist auch die Sterblichkeit eine weitaus größere
als in den kühlen Monaten des Jahres. Wer sein Kind nicht
in ernstliche Gefahr bringen will, benutze ein Nährmittel,
das der Erkrankung an Brechdurchfall wirksam vorbeugt.

Rademanns Kindermehl
ist das einzige Kindermehl, bei dessen Anwendung die Kinder
ohne jede Verdauungsstörung über die heißen Monate fort-
kommen, keinen fäulnischen Rückgang erleiden, sondern im
Gegenteil **vortrefflich gedeihen.**
Rademanns Kindermehl ist überall zum Preise von
Mark 1,20 per Büchse erhältlich.

Unter Gehaltsgarantie offerieren wir
Thomasmehl
in feinsten Mählung ab unseren Lagern in Stettin, Breslau, Danzig u. Posen

Superphosphate aller Art
aufgeschlossenes Knochenmehl
sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel ab unseren Werken in Posen

Chemische Fabrik Actien-Gesellschaft
vorm. Moritz Milch & Co., **POSEN.**

Locomobilverkauf
8 und 10 Pferdekraft, beide v. Garrett,
gut erhalten, eine (3755)

Petroleumlocomobile
4 Pferdekraft, ganz neu, billig abgegeben.
Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.

4—5 Waggon
gute Eichen- und Birken-
Böhlen sowie Bretter
1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563